Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 92. **Sonntag den 19. April 1896.** **XIV. Jahrg.**

Zur auswärtigen Lage.

Die Engländer haben der Welt wiederum bewiesen, daß jeder verlassen ist, welcher sich auf sie verläßt. Mit großen Worten unternahmen sie ihren Zug nach Oberegypten — zur Entlastung der Italiener, aber ihre Thaten drohen in den seichten Gewässern des mittleren Nil zu versumpfen. Entweder sind sie wieder einmal garnicht militärisch in der Lage, einen Feldzug gegen den Sudan mit Aussichten auf Erfolg zu führen, oder sie verzögern die Operationen absichtlich, um Zeit zu gewinnen. Thatsache ist, daß sie einstweilen auf dem Wege nach Oberegypten Halt gemacht haben.

Die Italiener haben also keine Hilfe in Afrika von ihnen zu erwarten. Zum Glück sind die Derwische von Kassala weggezogen, sodaß General Baldissera sich endlich zum Entsatz der völlig vom Feinde eingeschlossenen, doch von den italienischen Truppen tapfer vertheidigten Festung Adrigat anschicken kann.

Rußland spielt bei allen diesen Vorgängen den stillen Zuschauer. Es ist noch ganz mit den Zurüstungen zur Zarenkrönung beschäftigt; aber im Geheimen geht es zielbewußt vor. Bulgarien sträubt sich zwar noch, sich auch in der Kirchenfrage ganz unter die russische Orthodoxie zu stellen; aber Fürst Ferdinand hat sich so vollständig dem Petersburger Willen unterworfen, daß der Wille Rußlands in Bulgarien schon jetzt allmächtig ist. Daraus ergiebt sich das übrige von selbst.

In Spanien haben die Regierungsparteien bei den Wahlen gesiegt. Die Spannung mit Amerika wächst, obwohl oder weil Präsident Cleveland von neuem zum Frieden mit den Insurgenten gerathen und seine guten Dienste angeboten hat. Spanien hat allerdings guten Grund, sich jede amerikanische Einmischung in seine Angelegenheiten zu verbitten.

In Frankreich ist die Frühjahrssitzung der Generalräthe eröffnet worden. Der wichtige Gegenstand der Einkommensteuer wurde fast überall berathen und abfällig beurtheilt. Die Lage des Ministeriums wird also täglich schwieriger.

Politische Tagesschau.

Der Minister Freiherr v. Berlepsch hat nach den Zeitungen in einer Rede, die er bei der Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen gehalten hat, gesagt, die Handelsverträge von 1891/92 seien nur eine Konsequenz der Bismarck'schen Wirthschaftspolitik. Die „Hamb. Nachr." sind zu der Erklärung ermächtigt, daß Fürst Bismarck die Auffassung für irrig hält.

Die Bestimmungen betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien, welche der Bundesrath unter dem 9. März auf Grund des § 120e der Gewerbeordnung erlassen hat, haben in den davon betroffenen gewerblichen Kreisen vielfach Beunruhigungen hervorgerufen und Gegenvorstellungen veranlaßt. Um eine Besprechung dieser Angelegenheit im Reichstage herbeizuführen, hat Herr Freiherr von Manteuffel-Crossen, unterstützt von fast der gesammten konservativen Reichstagsfraktion, die folgende Interpellation zur demnächstigen Verhandlung eingebracht: „Die Unterzeichneten haben Bedenken, ob die thatsächlichen Voraussetzungen, unter welchen durch Beschluß des Bundesraths für einzelne Gewerbe auf Grund des § 120e Absatz 3 der Gewerbeordnung Dauer, Beginn und Ende der zulässigen täglichen Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorgeschrieben und die zur Durchführung dieser Vorschriften erforderlichen Anordnungen erlassen werden können, für die Gewerbe der Bäcker und der Konditoren vorhanden sind, und bitten daher die verbündeten Regierungen um Auskunft hierüber."

Die Interpellation, welche das Zentrum zur Duellfrage im Reichstage eingebracht hat, hat folgenden Wortlaut: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß bei den in der letzten Zeit stattgehabten Zweikämpfen Militärpersonen betheiligt waren, und welche Stellung der Ehrenrath und das Ehrengericht dazu eingenommen haben? Welche Maßregeln gedenkt der Reichskanzler zu ergreifen, um den gesetzwidrigen und das allgemeine Rechtsbewußtsein schwer verletzenden Zweikämpfen vorzubeugen. — Die freisinnige Vereinigung, die freisinnige Volkspartei und die süddeutsche Volkspartei haben beschlossen, folgenden Antrag einzubringen: Die Regierungen zu ersuchen, mit allen disziplinarischen und gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß auch in den Kreisen der Offiziere des stehenden Heeres und der Reserve das umsichgreifende, der Religion, der Moral und den Strafgesetzen widersprechende Duellunwesen beseitigt werde. — Man hält für wahrscheinlich, daß sich die nationalliberale Fraktion diesem Antrage anschließt.

Gegen das Verbot des Detailreisens sucht der Freisinn eine Protestbewegung in Szene zu setzen. Da es sich hierbei aber lediglich um Kundgebungen vom Standpunkte engster Sonderinteressen handelt, werden die freisinnigen Veranstaltungen geringen Eindruck machen. Wenn die Lage einzelner Gewerbezweige, die sich mit dem Detailreisen hauptsächlich abgeben, so geschildert wird, als werde durch das Verbot dieser, weite seßhafte Kreise schädigenden Betriebsart ein unberechtigter Eingriff unternommen, so ist das unzutreffend. Jeder Geschäftsbetrieb muß doch wohl vor allen Dingen so geartet sein, daß er nicht das Gesammtwohl schädigt, und das geschieht bei dem heutigen Stande des Detailreisens zweifellos. Zum Lachen ist es aber, wenn ein freisinniger Rechtsanwalt in einer solchen Protestversammlung behauptet, „ein Verbot des Detailreisens werde nur eine Kräftigung der großen Waarenmagazine und der arbeitenden Bevölkerung schwere Nachtheile bringen." Auf den Beweis dieser sonderbaren Behauptung wären wir neugierig! Danach müßte in früheren Zeiten, wo noch niemand an Detailreisen dachte, der gewerbliche Mittelstand schwer darniedergelegen und das Großmagazinwesen geblüht haben; bekanntlich war aber das Gegentheil der Fall, und hoffentlich wird die Verbotsbestimmung wenigstens einigermaßen die unerträgliche und unberechtigte Konkurrenz der Versandgeschäfte mit dem seßhaften Gewerbebetriebe mindern.

Der österreichische Ministerpräsident Badeni empfing am Donnerstag eine Frauendeputation, welche ihm die Wünsche der Frauen auf Erlangung des Wahlrechts vortrug. Badeni erklärte, er sei kein grundsätzlicher Gegner des Frauenwahlrechtes, doch dürfe die Regelung dieser Frage erst in der Zukunft und dann nur in bescheidenen Grenzen erwartet werden.

Die Bürgermeisterwahl in Wien findet heute, Sonnabend statt. Dr. Lueger forderte seine Partei auf, von seiner Person abzusehen; gleichwohl beschloß die Partei einhellig Luegers Wahl. Die Liberalen werden ihre Stimmen dem früheren Bürgermeister Dr. Grübl zuwenden. Dem Vernehmen nach ist man innerhalb der antisemitischen Partei entschlossen, in dem Fall, wenn Dr. Luegers Wahl die kaiserliche Bestätigung nicht erhält, bei der zweiten Wahl nur für Dr. Lueger zu stimmen; alle Gerüchte, welche über die Wahl eines Strohmannes in Umlauf gesetzt werden, beruhen auf Irrthum. In antisemitischen Kreisen ist man indeß überzeugt, daß die Bestätigung Dr. Luegers erfolgen werde, wenn nicht bei der ersten, doch sicher bei der zweiten Wahl. Es wird sich zeigen, ob diese Hoffnungen berechtigt sind.

Aus Suakin, 17. April wird gemeldet: 300 berittene Derwische und 1000 Mann Infanterie griffen gestern die egyptischen Truppen bei Tokar an. Die Derwische verloren gegen 30 Mann, die Egypter 18 Mann Todte.

Wie aus Yokohama gemeldet wird, ist ein koreanischer Minister mit der Vollmacht des Königs von Korea nach Rußland gesandt, um wegen einer Anleihe von 8 Mill. Dollar zu unterhandeln. Als Sicherheit soll die Nordprovinz Hamgyöng dienen.

Der Aufstand der Mohamedaner in China breitet sich immer mehr aus. Die Beulenpest in Hongkong ist noch in stetigem Zunehmen begriffen.

Nach einer Meldung aus Habana hat eine Abtheilung Aufständischer 10 spanische Soldaten in St. Antonio de Vega ermordet.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung vom 17. April 1896.

Das Haus setzte die 2. Berathung der Lehrerbesoldungsvorlage beim § 15 derselben fort, der von „Beschaffung des Brennmaterials" handelt. Hierzu wird ein Antrag Bartels (k.) angenommen, welcher die Holzlieferung auf die dem Bedarf entsprechende Menge beschränkt. § 16 „Gewährung von Dienstland" wird nach den Kommissions-Beschlüssen angenommen. § 17 handelt von „Naturalleistungen". Wo deren Gewährung bisher stattgefunden hat, soll es dabei unter Anrechnung auf das Grundgehalt bis zur Ablösung der Naturalleistungen sein Bewenden behalten. Geh. Rath Kügler erwidert auf eine Anfrage, daß unter Naturalleistungen alles verstanden werden soll, was außer Grundgehalt und Dienstwohnung an freien Bezügen entrichtet wird. § 17 wird angenommen. Zu § 18, der von der Anrechnung anderer Bezüge auf das Grundgehalt handelt, liegt ein Antrag Bartels vor, das über den Bedarf hinaus zu liefernde Brennmaterial auf das Grundgehalt anzurechnen, ferner ein Antrag v. Zedlitz (frk.), daß der Lehrer mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde berechtigt sein soll, für seine Amtsdauer für Landnutzung und Naturalleistungen den anzurechnenden Geldbetrag zu verlangen. Der Antrag v. Zedlitz wird nach längerer Debatte abgelehnt, der Antrag Bartels angenommen. Bei § 20 „Umzugskosten" erwidert Finanzminister Dr. Miquel auf eine Anfrage des Abg. Knörcke, daß er die Theilnahme der Lehrer an den Kreiskonferenzen für nöthig und nützlich halte und bereit sei, zur Entschädigung der Lehrer für die Theilnahme an diesen Konferenzen eine entsprechende Position in den Etat einzustellen, vorausgesetzt, daß die Finanzlage dies gestatte. § 20 wird angenommen. Zu § 21 „Gnadenquartal" beantragt Abg. v. Czschoppa (frk.) die Wiederherstellung der Bestimmung der Regierungsvorlage, wonach die Schulunterhaltungspflichtigen die Kosten einer Vertretung zu tragen haben. Abgg. v. Heydebrandt (k.) und Wolczyk (Z.) erklären, daß die Annahme dieses Antrages die Vorlage für sie unannehmbar machen würde, denn die Bestimmung gehöre in ein Schulunterhaltungsgesetz, nicht aber in ein Lehrerbesoldungsgesetz. Der Antrag Tzschoppa wird abgelehnt. § 25 betrifft die Leistungen des Staates. Im Absatz 1 wird der Staatsbeitrag festgestellt. Die Vorlage bestimmt, daß derselbe bis höchstens 24 Schulstellen einer politischen Gemeinde gewährt wird. Ein Antrag Groth (nl.) verlangt, daß, wo mehr als 25 Schulstellen vorhanden sind, der Staatsbeitrag für die Hälfte der überschießenden Stellen gewährt wird, jedoch nur soweit, als diese Stellen bei Inkrafttreten des Gesetzes vorhanden sind; für spätere Stellen nur in solchen Gemeinden, in denen die Zahl von 25 Schulstellen noch nicht vorhanden ist, bis zur Höhe von 25 Stellen. Minister Dr. Miquel: Durch den Antrag Groth würde eine Mehrausgabe von 896000 Mk. gegenüber den Kommissionsbeschlüssen erforderlich werden, die ihrerseits schon eine Erhöhung der Schulausgaben gegenüber der Regierungsvorlage um 1630000 Mk. zur Folge haben. Die Finanzlage gestatte so hohe Aufwendungen nicht. Die großen Städte würden durch das Gesetz nicht übermäßig belastet. Die Gerechtigkeit erfordere, die verschiedenen Gegenden nach ihrer Leistungsfähigkeit zu behandeln. Abg. Dr. Krause (nl.): Die Behandlung der Großstädte durch diese Vorlage sei bedrückend und ungerecht. Das platte Land werde wieder, wie schon seit Jahren, durch die Gesetzgebung bevorzugt. Wolle denn der Staat, daß die Städte in ihrem Schulwesen zurückgehen? Minister Miquel: Das will der Staat nicht; aber wenn eine reiche Stadt beschließt, ihre Lehrer besser zu stellen. als die in anderen Städten, oder die Klassen nur zu 30 Schülern einzurichten, verlangen sie dann, daß der Staat dafür Zuschüsse zahlt? (Unruhe links; sehr richtig rechts.) Darin liegt der Kreuzpunkt der ganzen Frage. (Rufe: nein!) Abgg. Winckler und v. Lieres (k.) treten für die Kommissionsbeschlüsse ein, welche das Interesse der großen Städte ausreichend berücksichtigten.

Hierauf wird die Weiterberathung auf morgen vertagt.

Deutscher Reichstag.

70. Sitzung vom 17. April 1896.

Das Haus setzte heute die zweite Lesung des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs bei den §§ 9 und 10 fort, die von dem Schutze der Geschäfts- und Fabrikgeheimnisse handeln. Den Kommissionsbeschlüssen zufolge wird nach § 9 mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft, wer als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling eines Geschäftsbetriebes Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm vermöge des Dienstverhältnisses anvertraut oder sonst zugänglich geworden sind, während der Geltungsdauer des Dienstverhältnisses unbefugt an andere zu Zwecken des Wettbewerbs oder in der Absicht, dem Inhaber des Geschäftsbetriebes Schaden zuzufügen, mittheilt; gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu Zwecken des Wettbewerbs unbefugt verwerthet oder an andere mittheilt; Zuwiderhandlungen verpflichten außerdem zu Schadenersatz. Die Regierungsvorlage enthielt im § 9 außerdem noch eine Bestimmung, welche die Angestellten für den Fall vertragswidriger Verwerthung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen auch nach Ablauf des Dienstvertrages mit derselben Strafe bedrohte; die Kommission hat jedoch diese Bestimmung gestrichen. Abg. Schmidt-Elberfeld (frs Volksp.) beantragt, den § 9 zu streichen und ihn durch die Bestimmung zu ersetzen: Mit Geldstrafe von 3000 Mk. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre wird bestraft, wer Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, deren Kenntniß er durch eine, gegen die guten Sitten verstoßende Handlung erlangt hat, zu Zwecken des Wettbewerbs unbefugt verwerthet oder an andere mittheilt. Der § 10 bedroht nach den Kommissionsbeschlüssen denjenigen, der zum Zweck des Wettbewerbs einen anderen zu einer unbefugten Mittheilung zu bestimmen unternimmt, mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre. Die Regierungsvorlage wollte hier nur mit 1500 Mk. oder sechs Monaten Gefängniß bestrafen. Abg. Schmidt-Elberfeld (frs. Volksp.) hält den Begriff „Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse" für zu unbestimmt und meint, die Dienstverträge würden von den Angestellten nicht ohne einen gewissen Zwang geschlossen; überdies wolle er eine bloße Verletzung von Betriebsgeheimnissen nicht strafrechtlich verfolgbar machen, wenigstens sofern nicht ihre Kenntnisse durch eine gegen die guten Sitten verstoßende Handlung erlangt sein. Unterstaatssekretär Rothe betont, daß die Kommission ohnehin den § 9 schon abgeschwächt habe; es sei daher nicht angezeigt, den § 9 nun noch nach dem Antrage Schmidt umzugestalten. Der strafrechtliche Schutz der Geschäftsgeheimnisse bestehe auch in anderen Ländern, und auch der letzte deutsche Juristentag habe sich für denselben ausgesprochen. Daß die von der Kommission gestrichene Bestimmung bezüglich der Verwerthung von Geschäftsgeheimnissen nach Ablauf des Dienstvertrages einiges Bedenkliche gehabt habe, müsse er zugeben; gegen den Verrath während des Dienstverhältnisses bedürfe es dringend wirksamer Bestimmungen. Abg. Frhr. v. Langen (kons.) tritt für die Annahme der Kommissionsbeschlüsse ein. Abg. Singer (sozd.) meint, daß der § 9 ein Klassen-Gesetz gegen die Angestellten sei, die vielmehr als die Schwächeren eines Schutzes bedürften. Derartige Bestimmungen gehörten überhaupt nicht in das vorliegende Gesetz hinein. Unterstaatssekretär Rothe weist die Behauptung, daß es sich hier um ein Klassengesetz handle, mit Entschiedenheit zurück; es handle sich vielmehr lediglich um einen Schutz gegen Verrath von Betriebsgeheimnissen durch Angestellte. Abg. Hammacher (natlib.) bemerkt, daß sich das vorliegende Gesetz seiner Natur nach doch an niemanden sonst wenden könne, als an die Klasse der Gewerbetreibenden. Abg. Roeren (Ctr.) spricht sich für die Kommissionsbeschlüsse aus. Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) will nicht den fahrlässigen Verrath von Geschäftsgeheimnissen bestraft wissen und beantragt zu diesem Zweck, im § 9 bei dem Satze, „zu Zwecken des Wettbewerbs oder in der Absicht, dem Inhaber des Geschäftbetriebs Schaden zuzufügen das Wort „oder" zu streichen. Geh. Regierungsrath Hauß spricht sich gegen den Antrag Stumm aus, da die Bestrafung eines fahrlässigen Verraths auch bei Beibehaltung des Wortes „oder" ausgeschlossen sei. Abg. Bassermann (natlib.) beantragt, den § 9 folgendermaßen zu ergänzen: „Wer einen Angestellten, Arbeiter oder Lehrling zur unbefugten Mittheilung von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen bestimmt hat, haftet auch für die durch die unbefugte Mittheilung verwirkte Vertragsstrafe als Gesammtschuldner." Geh. Rath v. Seckendorff bekämpft den Antrag Bassermann, der formell unklar sei und sachlich über das Ziel hinausgehe. Schließlich wird unter Ablehnung sämmtlicher Anträge der § 9 in der Kommissionsfassung angenommen; ebenso § 10. Abg. Schmidt-Elberfeld beantragt einen § 10a einzufügen: Vereinbarungen, durch welche dem Angestellten eines Geschäftsbetriebs Beschränkungen auferlegt werden bezüglich der Verwendung seiner Kenntnisse oder seiner Arbeitskraft nach Ablauf des Dienstverhältnisses, sind nichtig, es sei denn, daß der Inhaber des Geschäftsbetriebes sich für die Dauer der Beschränkungen verpflichtet hat, dem Angestellten für die in den auferlegten Beschränkungen liegenden Nachtheile Ersatz zu gewähren. Staatssekretär Nieberding spricht sich für die Ablehnung des Antrags aus, da diese Materie in der Novelle zum Handelsgesetzbuch geregelt werde. Abg. Singer (sozd.) meint, auf die Novelle zum Handelsgesetzbuch werde man wahrscheinlich ebensolange warten müssen, wie auf die Novelle zum Unfallversicherungsgesetz, die noch immer nicht weiter gefördert sei, obwohl sie schon längst versprochen worden sei. Ferner sei zu bedauern, daß bei der Ausarbeitung des vorliegenden Gesetzes Angestellte der Gewerbetriebe nicht gutachtlich gehört worden seien. Staatsminister v. Bötticher erwidert, daß Hunderte von schriftlichen Vorstellungen Seitens der Angestellten des Gewerbestandes vom Reichsamt des Innern entgegengenommen worden seien, und daß zahllose mündliche Besprechungen mit den Angestellten stattgefunden hätten, die bei der Ausarbeitung des Entwurfs berücksichtigt seien. Ebenso unbegründet sei der Vorwurf, daß die Novelle zum Unfallversicherungsgesetz von ihm, dem Redner, nicht gefördert werde. Der Entwurf hierzu sei längst fertig und bereits seit zwei Jahren beim Bundesrath. Die Abgg. v. Langen (kons.), Bassermann (natlib.), Roeren (Ctr.) und Vielhaben (dtschsoz. Refp.) sprechen sich im Namen ihrer Parteien gegen den Antrag Schmidt aus. Der Antrag wird sodann abgelehnt. Zu dem von der Verjährung handelnden § 11 der Regierungsvorlage machte die Kommission dem Zusatz, daß die Verjährung des Anspruchs auf Schadenersatz mit den Zeitpunkt beginnt, in welchem ein Schaden entstanden ist. Der § 11 wird in der Kommissionsfassung angenommen. § 12 wird unverändert angenommen. Zu § 13,

welcher die öffentliche Bekanntmachung einer Verurtheilung festsetzt, wird ein Zusatzantrag des Abg. Schmidt-Elberfeld (frs. Volksp.) angenommen, wonach auch auf Veröffentlichung einer Freisprechung auf Kosten der Staatskasseo der des Privatklägers erkannt werden kann. Die §§ 14—16 werden unverändert angenommen. Nach § 17 tritt das Gesetz am 1. Juli 1896 in Kraft.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr: 2. Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften; Wahlprüfungen.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. April 1896.

— Magyarisch hat Kaiser Wilhelm am Mittwoch in Wien gesprochen, wie dem „Berl. Tagebl." depeschirt wird. Nach den Uebungen im Kasernenhof seines Husarenregiments sagte er magyarisch: „Ich bin mit meinen Husaren zufrieden."

— Ihre Majestät die Kaiserin reist heute Abend mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich nach Ploen.

— Nach neuerer Bestimmung erfolgt die Verlegung des königlichen Hoflagers nach dem Neuen Palais erst am 21. dieses Monats.

— Das 25jährige Jubiläum der deutschen Verfassung konnte gestern (Donnerstag) gefeiert werden. Das Grundgesetz des Reiches trägt das Datum des 16. April 1871.

— Der Generallieutenant z. D. von Tietzen und Hennig ist in Berlin im 72. Lebensjahre nach langen Leiden gestorben.

— Die freien Hansastädte wählten den Senator Klügmann-Lübeck zum hanseatischen Gesandten in Berlin.

— Frhr. v. Stumm schreibt der „Köln. Ztg.", daß er in seiner am Sonntag gehaltenen Rede nicht von einem allerhöchsten Telegramm zu seinem Geburtstage, sondern von der ihm auf allerhöchste Ermächtigung zugestellten Abschrift eines an einen Dritten gerichteten Telegramms gesprochen habe.

— Dem „Lok.-Anz." wird aus Ratzeburg gemeldet: Der Pastor der Ratzeburger Vorstadt hatte die Betheiligung der Geistlichkeit an dem Begräbniß Schraders zunächst aus eigener Initiative abgesagt. Als sich dann die Familie Schraders mit einer Beschwerde an die höhere Instanz wendete, wurde auch dort die kirchliche Einsegnung der Leiche auf dem Kirchhof abgelehnt. Auch der Militärkapelle war untersagt worden, auf dem Kirchhof zu musiziren. Da die Familie eine Einsegnung der Leiche außerhalb des Kirchhofes nicht wünschte, so unterblieb die Einsegnung ganz.

— Die Abgeordneten Brütt und Freiherr v. Zedlitz haben im preußischen Abgeordnetenhause einen Antrag eingebracht, die Regierung wolle darauf einwirken, daß den Vorschlägen der Kommission für Arbeiterstatistik, nach denen offene Verkaufsstellen von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens geschlossen sein müssen, keine Folge gegeben werde.

— Die Reichstagskommission für die Zuckersteuernovelle begann heute die 2. Lesung. Zu einer Abstimmung kam es nicht, doch ergab die Debatte, daß bei Herabsetzung der Exportprämie auf 2,50 Mark eine Mehrheit für das Gesetz vorhanden sein dürfte.

Bremen, 16. April. Unter dem Namen „Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft der Nordsee" hat sich mit dem Sitz in Bremen eine Aktien-Gesellschaft gebildet. Um Nordenhamm als Ausgangshafen benutzen zu können, ist mit der oldenburgischen Regierung ein Pachtvertrag auf 20 Jahre abgeschlossen worden.

Darmstadt, 16. April. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Herzog und die Herzogin von York sind zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Coburg abgereist.

Der Kaiser in Karlsruhe.

Karlsruhe, 17. April. Die Abreise des Kaisers nach Kaltenbronn ist heute verschoben worden. Es verlautet, nachmittags finde hier ein Hofkonzert zu Ehren des Kaisers statt. Bei der gestrigen Durchreise durch Stuttgart wurde der Kaiser am Bahnhofe vom Könige von Württemberg begrüßt.

Karlsruhe, 17. April. Heute Vormittag um $11^1/_2$ Uhr alarmirte der Kaiser die gesammte hiesige Garnison. Dieselbe nahm auf dem Schloßplatze Aufstellung. Der Kaiser und der Großherzog ritten die Front der Truppen ab und ließen dieselben sodann vorbeimarschiren.

Ausland.

Kopenhagen, 16. April. Den hier eingetroffenen Meldungen zufolge ist das Befinden des Großfürsten Thronfolgers derart, daß eine Katastrophe befürchtet wird.

Kopenhagen, 16. April. Dr. Carl Peters ist heute hier angekommen. Er erklärte, daß er im nächsten Jahre mit Baron Plessen zusammen eine größere Expedition nach Afrika unternehmen werde.

Petersburg, 17. April. Das Kaiserpaar reiste gestern nach Zarskoje Selo ab, wo es längeren Aufenthalt nehmen wird.

Provinzialnachrichten.

Culm, 16. April. (Verschiedenes.) Die Ausführung der Maurer- und Zimmerarbeiten beim Bau der Genossenschaftsmolkerei Gr. Lunau ist den Herren Maurermeister Pickel und Zimmermeister Schilling-Culm für 17000 Mark übertragen worden. — Gestern wurde die Lieferung der maschinellen Einrichtungen der Genossenschaftsmolkerei Brosowo vergeben. — Seitdem die städtischen Weichselkämpen an Herrn Pasch-Görlitz verpachtet sind, sind unsere kleinen Korbmacher nur auf die Korbweiden der fiskalischen Kämpen angewiesen. Bei der Neuverpachtung dieser Kämpen werden daher meistens so hohe Gebote abgegeben, daß die Pächter oft nicht ihre Rechnung dabei finden. Einzelne der Korbmacher haben es daher vorgezogen, sich einem anderen Erwerbszweig zu widmen.

Elbing, 17. April. (Das Schwurgericht) verhandelte heute gegen den Kaufmann Samuel Ruhm, früherer Stadtkämmerer, aus Tiegenhof wegen Unterschlagung im Amte. Der Gesammtbetrag der Unterschlagungen beträgt 24000 Mark, welche durch Verwandte des R. gedeckt sind. Der Angeklagte ist in vollem Umfange geständig und der Vertheidiger trat nicht für Freisprechung ein. Die Geschworenen verneinten indessen sämmtliche 30 Schuldfragen, worauf Freisprechung erfolgte.

Danzig, 17. April. (Verschiedenes.) Herr kommandirender General v. Lentze hat, wie schon gemeldet, eine Erholungsreise auf 5 Wochen nach Baden-Baden angetreten. Mit seiner Vertretung war der Gouverneur von Thorn, Generallieutenant Boie beauftragt worden, da derselbe jedoch erkrankt ist, hat Herr Grneallieutenant Hänisch, Commandeur der 36. Division, die Vertretung übernommen. — Der am Sonnabend durch das Ministerum des Innern verbotene Weiterbau der elektrischen Kraftstation am Heumarkt ist bereits wieder freigegeben worden. Gestern abend traf ein Telegramm des Ministeriums ein, wonach dem Weiterbau nichts im Wege stände. — Den Borromäerinnen aus dem Mutterhause zu Trier ist die Pflege und Leitung in dem katholischen Knaben-Waisenhause in Alt-Schottland gestattet worden. Der Unterricht der Knaben muß in der Volksschule erfolgen. — Der hiesige bekannte Taubenzüchter Giesebrecht hat auf der Berliner Geflügel-Ausstellung die bronzene Medaille erhalten.

Inowrazsaw, 16. April. (Verstärkung der Garnison.) Herr Divisionsgeneral von Lütken aus Bromberg, der gegenwärtig zur Bataillonsbesichtigung hier weilt, ließ heute den Ersten Bürgermeister Herrn Hesse und Herrn Stadtverordnetenvorsteher Levy zu sich bitten, um mit ihnen über die Verlegung eines Regiments nach Inowrazlaw zu verhandeln. Wie verlautet, soll auch der Brigadestab von Gnesen nach Inowrazlaw verlegt werden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 18. April 1896.

— (Personalien bei der Post.) Uebertragen sind: dem Ober-Postdirektionssekretär Nadler in Danzig die Postkassirerstelle bei dem Postamte in Gnesen, dem Postsekretär Groß aus Chemnitz eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Ober-Postdirektion in Danzig.

— (Westpreußische bienenwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung in Graudenz.) Es haben sich bereits 62 Aussteller, größtentheils westpreußische Bienenwirthe, angemeldet. Der Ausstellungstermin dürfte aber voraussichtlich noch um einige Zeit verlängert werden, so daß die Zahl der Aussteller nahe an 100 erreichen dürfte. U. a. wird die Ausstellung auch von dem Herausgeber der „Deutschen Bienenzucht in Theorie und Praxis", Pfarrer Gerstung in Oßmannstedt, mit Litteratur und Geräthen reich beschickt werden. Außer den in Aussicht gestellten Geldpreisen der Gauvereine kommen auch noch Diplome und goldene und silberne Medaillen der Gewerbeausstellung zur Vertheilung.

— (Beschlagnahme.) Die „Gazeta Torunska" schreibt in ihrer heutigen Nummer: Gestern wurde die Nr. 66 unserer Zeitung vom 19. März cr. auf Anordnung der Staatsanwaltschaft durch die Polizei beschlagnahmt, was uns wahrscheinlich einen neuen Prozeß eintragen wird. In der betreffenden Nummer befinden sich drei Korrespondenzen: die erstere bespricht die Verdrängung der Polen aus Preußen, die zweite betrifft die Danziger „Marienschule" und die dritte das katholische Kloster in Dirschau. Der Inhalt aller drei Korrespondenzen ist ganz unschuldig (!), und wir begreifen deshalb nicht, was die Staatsanwaltschaft zu diesem Schritte veranlaßte.

— (Städtisches Museum.) Der Magistrat hat beschlossen, die Neuordnung des Museums den Herren Oberlehrer Bungkat, Regierungs-Baumeister Cuny, Landrichter Engel und wiss. Hilfslehrer Semrau zu übertragen. Es ist erfreulich, daß durch diesen Beschluß den im Coppernikus-Vereine vorhandenen Arbeitskräften Gelegenheit gegeben wird, sich durch Ordnung des Museums im Interesse der Allgemeinheit zu bethätigen.

— (Radfahrerverein „Vorwärts" von 1889.) Die Tagesordnung der vorletzten Generalversammlung vom 9. ds. konnte nicht vollständig erledigt werden, und fand daher am 16. ds. eine zweite Generalversammlung statt. Wie schon kurz mitgetheilt, sind in den Vorstand folgende Herren gewählt: Dr. med. Kunz 1. Vorsitzender, J. Kozlowski 2. Vorsitzender und Schriftführer, W. Brust Kassirer, H. Tornow 1. Fahrwart, Kolleng 2. Fahrwart. Der Bericht des Schriftführers ergab, daß der Verein im letzten Jahre bedeutende Fortschritte gemacht hat und gegenwärtig 77 Mitglieder zählt. Hiervon sind im Laufe des Jahres 59 neu eingetreten; es liegen außerdem noch 8 Neuanmeldungen vor. Die Eingänge betrugen 616,18 Mk., die Ausgänge 567,— Mk., sodaß ein Bestand von 49,13 Mk. verbleibt. Es sind im Laufe des Jahres 3 Generalversammlungen, 13 Vereinssitzungen und 22 Saalfahrübungen abgehalten worden. Ferner fanden 2 Rennen, 1 Wintersaalfest und 9 Ausfahrten statt. In diesem Jahre wird beabsichtigt, 1 Vereinsrennen, 1 größeres Rennen verbunden mit Sommerfest und 1 Wintersaalfest zu arrangiren. — Die Erbauung einer Rennbahn kann noch nicht verwirklicht werden, weil die Stadt das Gesuch um Hergabe des Terrains abgelehnt hat. Die Statuten sind einer gründlichen Umarbeitung unterzogen worden.

— (Vereinsausfahrten) unternehmen morgen der Radfahrer-Verein „Vorwärts" nach Argenau und der Radfahrer-Verein „Pfeil" nach Leibitsch.

— (Für Radfahrer.) Die Allgemeine Fahrrad-Versicherungs-Gesellschaft in Wittenberge, welche ein der preußischen Regierung nachgewiesenes Garantiekapital von 60000 Mark besitzt und in Preußen, sowie in den meisten anderen Staaten konzessionirt ist, hat neben der Versicherung gegen Fahrraddiebstahl auch die Versicherung der Fahrräder gegen Beschädigungen durch Unfälle eingeführt.

— (Turnverein.) Morgen, Sonntag unternimmt der Turnverein seine April-Turnfahrt. Ziel ist Gremboczyn; der Weg führt durch den Wald von Papau, wo bei genügender Betheiligung ein Kriegsspiel veranstaltet wird. Die Hauptabtheilung versammelt sich an der Garnisonkirche, die Jugendabtheilung am Culmer Thore. Abmarsch um 2 Uhr, Rückkehr um 7 Uhr.

— (Am morgigen Sonntag) giebt die Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke Nr. 21 im Artushofe ein Konzert. Im Ziegeleipark findet Unterhaltungsmusik im Freien statt.

— (Spezialitäten-Theater Schützenhaus.) Das zuletzt in das Ensemble eingetretene Exzentrique-Duettistenpaar Mr. und Mdme. Bovio versteht die Besucher des Spezialitätentheaters durch sein Programm, welches das Gepräge des Fremdländischen trägt, sehr zu fesseln. In der morgigen Sonntagsvorstellung treten die Kostüm-Soubrette Frl. Keßler und die Miniatur-Liedersängerin Frl. Mahr zum letzten Male auf.

— (Kunstglasbläserei.) Auf dem Bromberger Thorplatz ist gegenwärtig in Freimuths Glasbläserei wieder Gelegenheit geboten, einen der interessantesten Zweige der Glasindustrie kennen zu lernen. Die einen hohen Grad von Geschicklichkeit und Formensinn erfordernde Kunst des Glasblasens wird dort auch in der Weise ausgeübt, daß unter Einwirkung einer bis zu etwa 1200—1300 Grad Celsius erhitzten Flamme Glasröhren zum Schmelzen gebracht und durch kunstgeübtes Blasen und Drehen schließlich zu den verschiedensten hübschen Gegenständen gestaltet werden. Es werden hier besonders solche Sachen, die auf den Nippestischen der Damenwelt vielfach Verwendung finden, wie z. B. kleine Hirsche, Hunde, Vögelchen, Körbchen, Blumen, Vexier- und Scherzartikel 2c. 2c., in der angegebenen Weise hergestellt. Von weiterem Interesse ist auch die Art und Weise des Spinnens von Glas auf einem großen Spinnrade. Für die Zwischenpausen der einzelnen Vorstellungen bieten verschiedene in einem kleinen Panorama ausgestellte Ansichten entsprechende Unterhaltung. Das Eintrittsgeld ist so niedrig bemessen, daß jeder sich den Besuch der Glasbläserei gestatten kann.

— (Weißhof.) Die Parzellirung von Weißhof dauert noch fort. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich der schöne große Laubholz-Park von Weißhof bei der geringen Entfernung von Thorn vorzüglich zu einem Vergnügungs- und Erholungsort eignet. Ein Fingerzeig für Unternehmungslustige.

— (Schwurgericht.) Nachdem gestern mit der Beweisaufnahme in dem Mordprozeß gegen Digarszewski bis 8 Uhr Abends fortgefahren war, wurde die weitere Verhandlung auf heute vertagt. Mittags 1 Uhr war die Beweisaufnahme beendet und begannen nunmehr die Plaidoyers. Während der Herr Erste Staatsanwalt Nischelsky beantragte, die Schuldfrage zu bejahen, richtete der Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Aronsohn an die Geschworenen den Antrag, die Schuldfrage zu verneinen. Nach längerer Berathung kehrten die Geschworenen aus dem Berathungszimmer zurück und der Obmann verkündete den Wahrspruch dahin, daß Angeklagter nicht des Mordes, wohl aber des Todtschlages schuldig sei. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu 15 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Strafkammersitzung führte den Vorsitz Herr Landrichter Bischoff, Beisitzer waren die Herren Amtsgerichtsrath Blau, Landrichter Kretschmann, Landrichter Hirschfeld, Gerichtsassessor Fischer. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Bahr. Verurtheilt wurden: die Knechte Peter Bartoszynski, Paul Domzalski und Marian Wasiakowski aus Falkenstein wegen schweren Diebstahls zu 5 bezw. 3 und 4 Monaten Gefängniß, der Buhnengehilfe Johann Pietruszewski aus Grenz wegen Diebstahls in zwei Fällen zu 9 Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren, die Arbeiterfrau Franziska Makowski aus Zakrzewo wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 4 Monaten Gefängniß, der Bäckergeselle Wladislaus Rundt aus Kgl. Neudorf wegen strafbaren Eigennutzes und Unterschlagung zu 50 Mk. Geldstrafe evt. 10 Tagen Gefängniß (das Gericht rechnete dem Angeklagten seine Jugend und bisherige Unbescholtenheit strafmildernd an), die Knechte Nikolaus Körner und Ernst Goerke aus Sittno wegen gegenseitiger Körperverletzung zu 2 Wochen bezw. 4 Monaten Gefängniß. Freigesprochen wurden: der Gutsverwalter Paul Mandel aus Ribenz wegen Nöthigung, der Sohn der Arbeiterfrau Franziska Makowski aus Zakrzewo, Wladislaus, welcher gleichfalls des Diebstahls angeklagt war, und die Arbeiter Stanislaus und Eva Domzalski'schen Eheleute aus Kielbasin wegen Hehlerei.

— (Steckbrieflich verfolgt) werden von der königl. Staatsanwaltschaft zu Thorn der Arbeiter Josephat Malinowski aus Culmsee, zuletzt in Mocker aufhaltsam, wegen Beleidigung, der Scharwerker Friedrich Stenzel aus Rosenberg, geboren in Garnsee, gegen den eine Rest-Gefängnißstrafe vollstreckt werden soll, und der Schuhmachergeselle Thaddäus Mischkier aus Czarnidwor bei Warschau in Rußland wegen Diebstahls.

— (Badeanstalt.) Der Dampfer „Hekla" schleppte gestern Nachmittag die Reimann'sche Badeanstalt vom Winterhafen nach ihrem Sommerstationsort an der Bazarkämpe.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) ein schwarzer Schirm mit brauner Knochenkrücke auf dem Altstädt. Markt. Näheres im Polizeisekretariat. Stehen geblieben ein schwarzer Damenschirm im Geschäftslokal von Romann, Breitestraße.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 1,88 Mtr. über Null. Das Wasser steigt. Gestern langte der Dampfer „Fortuna" mit Ladung für Warschau und zwei beladenen Kähnen im Schlepptau aus Danzig hier an. Ferner traf hier der bei Schichau in Elbing neuerbaute Seitenraddampfer „Nowogeorgiewsk" ein. Derselbe ist für russische Rechnung gebaut und nach Kiew bestimmt. Abgefahren ist der Dampfer „Hekla" mit zwei beladenen Kähnen nach Nieszawa und der russische Dampfer nach Warschau.

Die im oberen Stromlauf schwimmenden Traften haben infolge des Steigens der Weichsel sämmtlich wieder festlegen müssen, um sich vor dem bevorstehenden Wachswasser zu schützen. Nach Privatnachrichten sind die Zuflüsse aus den Karpathen geringer geworden. Immerhin wird hier auf ein Wachswasser bis zu 4 Mtr. zu rechnen sein.

Vom oberen Stromlaufe liegen von heute folgende telegraphische Meldungen vor:

Bei Chwalowice heute 3,80 Mtr. Wasserstand, bei Warschau gestern 1,55 Mtr., heute 2,62 Mtr.

Wasserstand bei Zawichost heute 2,94 Mtr.

Podgorz, 17. April. (Unfall.) Gestern Abend wurde der Maschinenführer Mista aus Osterode im Maschinenschuppen, welcher gegenüber dem Ferrarischen Gasthause steht, beim Vorbeifahren einer Lokomotive gequetscht und zwar so unglücklich, daß M. in das Krankenhaus nach Thorn geschafft werden mußte.

Aus dem Kreise Thorn, 16. April. (Ein großes Hünengrab) ist auf dem Gute Warszewitz entdeckt worden und zwar von Arbeitern, die mit der Bestellung des Ackers beschäftigt waren. Leider hatte man recht vieles schon zerstört. Fünf Urnen mit Ueberresten von menschlichen Gebeinen konnten noch sehr gut erhalten zu Tage gefördert werden; dieselben sind im Gutshause untergebracht worden.

Mannigfaltiges.

(Zum Torpedobootsunfall) wird gemeldet: Der Kommandant des rammenden Torpedoboots „S 46," Lieutenant zur See Sigmund, wurde auf telegraphische Verfügung des Oberkommandos abgelöst und durch den Lieutenant zur See Pfundheller ersetzt.

(Brandunglück.) In Mühlhausen i. E. brach gestern, Vormittag in der alten Spinnerei von Freyet u. Cie. während des Betriebes Feuer aus, welches das ganze Gebäude einäscherte. Zwei Arbeiterinnen kamen durch Sturz von einer Leiter ums Leben. Mehrer erlitten schwere Verletzungen. Einige Arbeiterinnen werden vermißt.

(Fürstliches Einkommen.) Nach den Berechnungen eines englischen Blattes beläuft sich das tägliche Einkommen der europäischen Monarchen wie folgt: Beim Kaiser von Rußland auf 72000 fl., beim Sultan auf 48000 fl., beim Kaiser von Oestreich auf 30000 fl., beim König von Italien auf 19200 fl., bei der Königin Victoria von England auf 19200 fll., beim deutschen Kaiser auf 24000 fl., und beim König von Belgier auf 4800 fl. Präsident Faure von Frankreich bezieht ein tägliches Einkommen von 1800 fl. und der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika von 420 fl. Trotz dieser großen Summen steht mancher Kirchenfürst der verschiedenen christlichen Religionsgemeinschaften einem gekrönten Haupte hinsichtlich des täglichen Einkommens nicht nach. Freilich Rothschild hat mehr noch als Alle.

(Bei den olympischen Spielen) in Griechenland kam beim „Marathon-Wettlauf" der Grieche Lui als erster nach 2 Stunden 58 Min. an.

(Chinesische Begräbnißgebräuche.) Den Chinesen in San Francisco ist der Yerba-Buenod-Kirchhof zu ihrem Begräbnißplatz angewiesen. Wird ein Chinese begraben, dann ist es wirklich interessant, diesem Treiben beizuwohnen. Wird die Leiche nach dem Grabe getragen, streut ein Chinese, welcher festlich geschmückt ist, kleine Papierstreifen, die auf beiden Seiten mit weisen Sprüchen des Confucius beschrieben sind, umher; vor dem Hause, in dem der Verstorbene gewohnt hat, werden rothe Papierschnitzel mit ähnlichen Inschriften ausgestreut. Auf das Grab werden ein gebratenes Huhn, etwas Reis und eine Flasche chinesischen Weines gelegt, und nach beendeter Zeremonie entfernen sich die Trauernden, ohne einen Blick rückwärts zu werfen. Sobald die Leidtragenden aber den Kirchhof verlassen haben, stürzt sich eine Anzahl amerikanischer Rowdies, die sich in der Nähe des Grabes verborgen halten, auf die zurückgelassenen Eßwaaren und Getränke und vertilgt dieselben an Ort und Stelle in größter Gemüthsruhe. Ist die Leiche vermodert, dann werden die Knochen ausgegraben, gewaschen und, sorgfältig mit einer Bürste gereinigt, in kleine Bündel zusammengebunden, zierlich mit Etiketten versehen, in einen zinnernen Sarg gelegt und einem chinesischen Handlungshause übergeben. Ist eine genügende Anzahl von Knochen zusammen, so wird ein Schiff gemiethet, und die Särge werden mit ihrem Inhalt nach Shanghai, Canton oder Hongkong expedirt.

(Selbstschätzung.) Sonntagsjäger (wiederum mit leerem Rucksack von der Jagd heimkehrend): „Wahrhaftig, je länger ich auf die Jagd gehe, um so unbegreiflicher finde ich, wie es Völker gegeben haben soll, die nur von der Jagd lebten!',

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. April. Fürst Hohenlohe reist wegen Unpäßlichkeit nicht nach Coburg.

Berlin, 18. April. Die Kommission des Abgeordnetenhauses beendete gestern die erste Lesung des Gesetzes über die Richtergehälter. § 8 (der sogenannte Assessorenparagraph) wurde mit 11 Stimmen des Zentrums, der Freisinnigen und der Nationalliberalen gegen 10 Stimmen der Konservativen und Freikonservativen abgelehnt.

Karlsruhe, 17. April. Heute Abend findet zu Ehren des Kaisers im hiesigen Residenzschlosse ein Hofkonzert statt, bei welchem General-Musikdirektor Mottl und dessen Gattin, Kammersängerin Mottl, mitwirken. Wegen andauernder, der Auerhahnpürsche ungünstiger Witterungsverhältnisse im Gebirge wird der

Kaiser den Ausflug nach Kaltenbronn voraussichtlich ganz aufgeben und am Sonntag von hier direkt nach Koburg zur Vermählungsfeier reisen.

Karlsruhe, 17. April. Die Stadtverordnetenwahlen fanden hier gestern in der dritten Klasse statt. Dabei wurden gewählt vier vom Zentrum, einer vom Freisinn und 11 von der Sozialdemokratie. Die Betheiligung an den Wahlen war außerordentlich stark.

Wien, 18. April. Dr. Lueger wurde heute mit 96 von 138 Stimmen wiederum zum Bürgermeister gewählt.

Rom, 17. April. Die „Fanfulla" schreibt, König Humbert werde im Herbst Berlin besuchen. Ob die Königin ihn begleiten werde, sei noch unentschieden.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Königsberg, 17. April. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pCt. unverändert. Zufuhr 10000 Liter. Gekündigt — Liter. Loko kontingentirt 52,50 Mk. Br., 51,90 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 32,80 Mk. Br., 32,20 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn.
Thorn den 18. April 1896.

Wetter: schön.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen fester, 129 Pfd. bunt 148 Mk., 130 Pfd. hell 150 Mk., 132/33 Pfd. hell 152 Mk.
Roggen unverändert, 121/2 Pfd. 110/11 Mk., 125/6 Pfd. 112 Mk.
Gerste in guter Qualität begehrt 118/20 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 112/16 Mk.
Erbsen Futterwaare trocken 103/6 Mk., gute Mittelwaare 115/16 Mk.
Hafer feine helle Qualität 104/7 Mk., geringere 100/2 Mk.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	18. April.	17. April.
Tendenz der Fondsbörse: matter.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—50	216—35
Wechsel auf Warschau kurz	216—15	216—15
Preußische 3 % Konsols	99—60	99—60
Preußische 3½ % Konsols	105—40	105—30
Preußische 4 % Konsols	106—20	106—20
Deutsche Reichsanleihe 3 %	99—60	99—60
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	105—30	105—30
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—55	67—50
Polnische Liquidationspfandbriefe	65—50	—
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	100—40	100—60
Thorner Stadtanleihe 3½ %		
Diskonto Kommandit-Antheile	209—10	209—60
Oesterreichische Banknoten	169—95	169—90
Weizen gelber: Mai	157—75	157—25
Juli	157—	156—
loko in Newyork	79⅝	79⅛
Roggen: loko	121—	120—
Mai	120—75	120—
Juni	122—	121—25
Juli	123—25	122—25
Hafer: Mai	119—50	119—
Juli	122—	121—50
Rüböl: Mai	45—50	45—40
Oktober	46—	45—90
Spiritus:		
50er loko	—	—
70er loko	33—40	33—30
70er April	39—20	39—10
70er September	39—20	39—

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt.

19. April: Sonnen-Aufg. 4.55 Uhr. Mond-Aufg. 8.05 Uhr.
Sonnen-Untg. 7.05 Uhr. Mond-Untg. 1.25 Uhr Morg.
20. April: Sonnen-Aufg. 4.52 Uhr. Mond-Aufg. 9.23 Uhr.
Sonnen-Untg. 7.06 Uhr. Mond-Untg. 2.02 Uhr.

Der Frühjahrs-Katalog des Welthauses Rudolph Hertzog in Berlin ist soeben erschienen. Der Deckel zeigt die Abbildung des Pavillons, den die Firma in der großen Mittelhalle der diesjährigen Berliner Gewerbe-Ausstellung erbaut hat. Der prächtige Pavillon — von der Firma J. C. Pfaff nach Entwürfen des bekannten Architekten Hoffacker hergestellt — zeigt einen von Eckthürmen flankirten, mächtigen Kuppelbau und verspricht in seiner großartigen Anlage ein besonderer Anziehungspunkt der Ausstellung zu werden. Auf den Inhalt des Katalogs in seiner staunenswerthen Fülle vermögen wir hier kaum einzugehen, sondern müssen uns auf den Hinweis beschränken, daß die Firma sowohl für den verwöhnten Geschmack, als auch für den einfachen Bedarf das Passende bietet. In Kleiderstoffen, Seidenwaaren, Leinen-Artikeln, Wäsche, Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen, Tricotagen, Strümpfen 2c. wird die denkbar größte Auswahl geboten. Besonders erwähnenswerth erscheint uns die Abtheilung für Konfektion, welche durch einen großen Neubau glänzende Räume gefunden. Auch Stoff-Handschuhe sind von der Firma neu aufgenommen. Viele Abbildungen im Text wie auf Sonder-Beilagen veranschaulichen die einzelnen Artikel. Der Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt, ebenso stehen Sonder-Preislisten für Gardinen, wie für Wäsche-Ausstattungen zur Verfügung.

Seidenstoffe
direct an Private — ohne Zwischenhandel — in allen existirenden Geweben und Farben von 1 bis 18 Mark per Meter.
Bei Probenbestellungen Angabe des Gewünschten erbeten.
Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete
Michels & Cie., Königl. Niederl. Hoflief., **Berlin**, Leipzigerstr. 43.

Gestern Abend um 11½ Uhr entschlief sanft im Herrn unser Töchterchen
Margarethe Anna Martha
im Alter von 16 Tagen, was tiefbetrübt anzeigen
Thorn den 18. April 1896
Dolmetscher S. Streich und **Frau.**

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen
Anna
im Alter von 8 Monaten am Freitag sanft entschlafen ist.
Dieses zeigen um stilles Beileid bittend an
Thorn (Schießplatz), 18. April 1896
Max Krüger und **Frau.**
Beerdigung Dienstag vorm. 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Der im städtischen Krankenhause durch Einführung der Wasserleitung entbehrlich gewordene **Gasmotor** von 1 Pferdestärke soll daselbst am 2. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr, versteigert werden.
Verkaufsbedingungen einzusehen in unserm Bureau II.
Thorn den 16. April 1896.
Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Mit der Pflasterung der **Uferstraße** in der Nähe des Handelskammerschuppens wird am Montag den 20. d. Mts. begonnen werden und wird während dieser Zeit eine theilweise **Absperrung** derselben stattfinden.
Thorn den 18. April 1896.
Die Polizei-Verwaltung.

Bitte mein Unternehmen nicht mit den gewöhnlichen Wasch- u. Plätt-Anstalten zu verwechseln.

Erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich hier am Ort eine
Erste Hamburger Feinwäscherei u. Glanzplätterei
nach dem **neuesten System** eingerichtet habe. **Spezialität: Gardinen** und **Spitzenwäsche, trocknen d. Gardinen auf Rahmen**; liefere dieselben in kürzester Zeit, garantirt wie neu; nehme auch schon gewaschene Gardinen nur zum trocknen und crêmen jederzeit an.
Längere praktische Thätigkeit in der größten Bleicherei Hamburgs setzt mich in die Lage, allen Anforderungen zu entsprechen. Besonders erlaube ich mir hervorzuheben, daß in meinem Institut jedes **scharfe Mittel** zum Weißmachen der Wäsche **streng vermieden** wird, dieselbe wird bei mir auf das schonendste behandelt.
Nehme jede Art Feinwäsche, als Battistkleider, Negligéjacken, Kaffeegedecke, Paradehandtücher, Oberhemden und dergl. zum Waschen und Plätten, schon gewaschene Wäsche auch nur zum Plätten **bei sauberer, pünktlicher Ausführung** und **sehr soliden Preisen** an.
Auf Wunsch lasse ich die Wäsche abholen, und liefere sie auch frei ins Haus zurück.
Bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen
Hochachtungsvoll
Maria Kierszkowska
geb. **Palm**,
Thorn, Gerechtestr. 6, II. Etage.

Schönes schuldenfreies
Villen-Grundstück
Bromberger-Vorstadt I., nahe Haltestelle, mit 4 herrschaftl. Wohn., groß. Vorgart., Pferdest., Remise 2c., **nachweisl. rentabel**, wegzugshalb. höchst preisw. z. verk. Nähere Ausk. erth. **C. Pietrykowski, Neustädt. Markt 14, I.**

Zahnarzt **Loewenson**
wohnt jetzt:
Breitestraße 4, II,
im Hause des Herrn Glasermeisters **Hell.**
Sprechstunden: 9—1, 3—6.

Dr. Jaworowicz,
prakt. Arzt
wohnt **vom 15. d. Mts. ab Altstädt. Markt Nr. 29** im **A. Mazurkiewicz**-schen Hause.

Wohne jetzt Junkerstr. 6, II.
M. Sawicka,
akad. geprüfte Modistin.
Lehrmädchen können sich melden.

Am Bromberger Thor.
Freimuth's Kunst-Glas-Bläserei,
Glas-Spinnerei und Glas-Flechterei.
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
Sonntag den 19. April Eröffnung.
Täglich geöffnet von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr.

Jeden Sonntag:
Frisches Kaffeegebäck, in den beliebtesten Sorten u. bester Qualität empfiehlt
Herrmann Thomas jr., Schillerstr. 4.

3000 Mark
auf Hypothek, städtisches Grundstück Thorn, sofort **gesucht**. Offerten unter **Z.** an die Expedition der „Thorner Presse" erbeten.

1 fein möbl. Zim. billig z. v. Coppernikusstr. 41.

General-Versammlung
Montag den 27. April, abends 8 Uhr, bei **Nicolai.**
Tages-Ordnung:
1. Entlastung der Jahresrechnung pro 1895.
2. Rechnungslegung pro 1. Quartal 1896.
Vorschuss-Verein zu Thorn e. G. m. u. H.
Kittler. Herm. F. Schwartz. Gustav Fehlauer.

Thorner Jagdverein.
Generalversammlung u. Stiftungsfest
23. April 8 Uhr abds. im Restaurant **Voss.**
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Sonntag, 19. April nachm. 2 Uhr
Turnfahrt
nach Gremboczyn durch den Papauer Wald.
Versammlungsort: Garnisonkirche.

Thorn, J. Skalski Thorn,
Neustädt. Markt 24 — Neustädt. Markt 24
Maßgeschäft für Herren- und Knaben-Garderobe,
empfiehlt sein großes Lager in
Frühjahrs- und Sommer-Stoffen,
sowie
fertigen Anzügen, Paletots, Havelocks, Staubmänteln,
leichten Sommer-Jaquets u. -Joppen,
Einsegnungs-, Schul- und Turnanzügen,
Hosen etc. etc.
zu den denkbar billigsten Preisen

Radfahrer-Verein „Vorwärts"
von **1889.**
Heute, Sonntag, 19. April cr.:
Ausfahrt nach Argenau.
Abfahrt um 2½ Uhr vom **Schützenhause.**
(Blaue Mützen.) Der Fahrwart.

Radfahrer-Verein „Pfeil."
Sonntag den 19. April cr.
nachm. 2½ Uhr:
Vereinsausfahrt nach Leibitsch.
Abfahrt vom Hotel Museum.
Der Fahrwart.

Schützenhaus Thorn.
Heute Sonntag:
Ausserordentlich grosse
Künstler-Vorstellung.
Letztes Auftreten der Soubrette Fräulein Kessler
und der
Miniatursängerin Fräulein Ida Mahr.
Alles nähere die Zettel.
Die Direktion.

Artushof.
Sonntag den 19. April cr.
Großes
Streich-Concert
von der Kapelle des Inf.-Regts. v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21
unter persönlicher Leitung ihres Stabshoboisten Herrn Hiege.
Anfang 8 Uhr.
Familienbillets (3 Stück) à **1 Mark.** Einzelbillets à **40 Pf.** sind vorher im Artushof zu haben. **An der Abendkasse 50 Pf.**
Logen bitte vorher bei Herrn Meyling zu bestellen.

Altphylologe,
mit Deutsch, erhält angenehme Stellung. Meldungen unter **T. A.** durch d. Exp. d. Ztg.

10—15 tüchtige Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
A. Kühn, Thorn, Schillerstr. 17.

1 Klempnergesellen
und 2 Lehrlinge verlangt
V. Kunicki, Klempnermeister.

Tischlergeselle,
tüchtiger, fleißiger Arbeiter, kann sof. eintreten bei **F. Feldt**, Mellienstraße 112.

Ein Lehrling kann sofort eintreten.
A. Wiese, Konditor.

Lehrling
wird **gesucht** von
C. Hintze, Kunst- und Handelsgärtner, **Philosophenweg.**

Steinschläger
bei hohem **Akkordlohn** können sich melden beim Polier **Beichler** auf dem Artillerie-Schießplatz. **G. Soppart.**

Damen, welche die feine **Schneiderei** erlernen wollen, können sich **melden** bei Geschwister **Boelter,** Breite- und Schillerstr.-Ecke.

Junge Damen erhalten **gründlichen Unterricht** in der feinen Damenschneiderei bei Frau **A. Rasp,** Schloßstraße 14, vis-àvis dem Schützenhause.

Eine Restaurations-Köchin
für ein Bahnhofs-Restaurant wird zum 1. oder 15. April gesucht.
Meldung bei **C. Schütze**, Bäckermeister, Strobandstr. 15.

1 möbl. Zim. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 20.

Schlesinger's Restaurant.
Ausschank
des anerkannten Patzenhofer
Céresbiers,
hell.
Zimmer für Vereine noch zu haben.

Eine anst. Mitbewohnerin
v. sof. ges. Von wem, sagt d. Exp. d. Ztg.

Eine Fuchsstute,
5", 8 Jahre alt, vornehmes Aeußere, gefahren und geritten, ist, weil für den Besitzer zu leicht, preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen i. der Expedition dieser Zeitung.

Ein durchaus gut erhaltener, in bestem Zustande befindlicher
Halbwagen
steht preiswerth zum Verkauf.
Gebr. Pichert, Thorn.

Guter Kinderwagen z. k. gesucht. Off. u. W. i. d. Exp. d. Ztg.

Sägespähne
verkauft **G. Soppart's Dampfsägewerk.**

Ein möbl. Zim. z. v. Brückenstr. 26, 2 Treppen.

Kl. möbl. Zim., 10 Mk. monatlich, vom 1. Mai zu verm. **Schloßstraße 4.**

Sep., am Garten geleg. **möbl. Zimmer,** ev. Burschengelaß und Pferdestall, zum 1. Mai zu vermiethen. **Schloßstraße 4.**

Ein möbl. Zim. an einen oder zwei Herren von sof. z. verm. **Brückenstr. 4, II.**

Mehrere gut möbl. Zim. mit auch ohne Pension v. 15. April zu verm. Brückenstr. 21, I.

Ein kleines möbl. Zimm. zu **vermiethen. Katharinenstraße 7, II.**

Strobandstraße 12 ist die **Schlosserei** nebst Wohn. vom 1. Oktober zu verm.

Zu vermiethen per 1. Oktober 1896:
Die zweite Etage Brückenstraße Nr. 8,
6 Zimmer nebst großem Zubehör, auf Wunsch Pferdestall. Näheres beim Hausbesitzer 1. Etage.

Restaurant Reichskrone.
Heute Sonntag,
vormittags von 11—2 Uhr:
Matinee-Concert.
Abends von 6 Uhr:
Grosses Frei-Concert
verbunden mit
humoristischen Vorträgen.
Paul Theel.

Kaisser-Panorama
Katharinenstr. 7, I.
Das bayrische Prachtschloß
Herrenchiemsee.
Geöffnet von 3 bis 9 Uhr.
Entree 20 Pfg. — Schüler 10 Pfg.

Vor dem Bromberger Thor
befindet sich **Sonntag den 19. April und folgende Tage**
Lüttgens historisches Panoptikum
in lebensgroßen Wachsfiguren, Automaten u. Tableaux aufgestellt.
Der Dreibund: Kaiser Wilhelm II., Kaiser Franz Joseph, König Humbert I.; Königin Luise, Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Reichskanzler v. Hohenlohe, Papst Leo XIII., das heilige Abendmahl, Dr. Martin Luther, Jesus u. die Samariterin, Judith u. Holofernes, Charlotte Corday, Christian II. i. Thurm z. Sonderburg, Schneewittchen, Rothkäppchen, Dornröschen, die Balanseuse, Gladiatoren-Kampf, sterbender Krieger 2c., 2c.

1 möbl. Wohnung z. v. Tuchmacherstr. 14.

Ziegelei-Park.
Sonntag den 19. April cr.
Bei günstiger Witterung:
Unterhaltungs-Musik im Freien.
Selbstgebackener Spritzkuchen.

Restaurant Reichskrone.
Dienstag den 21. abends 8 Uhr:
Grosse venetianische Nacht
mit außerordentlichen Ueberraschungen, Frei-Concert u. humorist. Vorträgen.
Hochachtend
Theel.

Berliner
Wasch- u. Plättanstalt
von
J. Globig - Mocker.
Aufträge per Postkarte erbeten.

2 eleg. möbl. Zim., a. zusammenhäng. u. Burscheng. z. v. Culmerstr. 12, 3 Tr.

Eine Wohnung von 5 Zimmern nebst geräumigem Zubehör und **Pferdestall** wird per 1. Oktober gesucht.
P. Schönlein, Hofstraße 1.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.: **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 30 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Herrmann Seelig,

Breitestraße 33. **Mode-Bazar,** Fernsprecher 65.

zeigt hiermit wiederum den Eingang neu eingetroffener Konfektionssendungen ergebenst an und empfiehlt von seiner reichhaltigen Auswahl nachstehende Façons als ganz hervorragend preiswerth:

Façon **Bern,**
in schwarz und kouleurt in solidester und bester Ausführung,
von Mark 8,00 bis Mark 13,50.

Façon **Edith,**
in schwarz und kouleurt, mit und ohne Seide gefüttert, Prima-Verarbeitung,
von Mark 10,00 bis Mark 20,00.

Façon **Duse,**
sehr beliebte Pelerine, recht faltenreich, in kouleurt und schwarz, mit und ohne Seide gefüttert,
von Mark 2,00 bis Mark 15,00.

Façon **Barrison,**
sehr vornehme, graziöse Pelerine in Sammet, Seide und Tuch, mit Seide gefüttert,
von Mark 24,00 bis Mark 50,00.

Façon **Patti,**
kouleurter Regen-Paletot, in chicer Ausführung
von Mark 12,00 bis Mark 18,00.

Reichhaltiges Lager in Costumes, Staubmänteln und Spitzenpelerinen.
Anfertigung von Costumes im eigenen Atelier unter bekannt bewährter Leitung.

Streng feste Preise! Der feste Verkaufspreis ist auf jedem Artikel in deutlichen Zahlen sichtbar. Streng feste Preise!

Herrmann Seelig,

Fernsprecher 65. **Mode-Bazar.** Breitestraße 33.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu zwei Beilagen und illustrirtes Unterhaltungsblatt.

1. Beilage zu Nr. 92 der „Thorner Presse“.

Sonntag den 19. April 1896.

Lokalnachrichten.

Thorn, 18. April 1896.

— (Die Strombauverwaltung) hat in Thorn einen neuen Beamten angestellt, dem die polizeiliche Aufsicht über die von Polen eingehenden Fahrzeuge und Traften übertragen ist, nämlich den von Dirschau hierher versetzten Strommeister Schwartz. Ueber den Bewachungsdienst sind, da sich die bisherigen Vorschriften als nicht genügend erwiesen haben, strengere Vorschriften erlassen worden. Bisher wurde die Bewachung durch Polizeibeamte ausgeführt.

— (Verbandstag.) Eine Versammlung des westpreußischen Provinzial-Verbandes der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen findet am 1. Juni im Schützenhause zu Dirschau statt.

— (Coppernikus-Verein.) In der am Montag den 13. April stattgefundenen Monatssitzung wurde zunächst mitgetheilt, daß die Provinzial-Kommission zur Verwaltung der westpreußischen Provinzial-Museen für die Abhandlung des Herrn Oberlandes-Gerichtssekretär Scholz (Die Flora von Thorn und Umgegend) 300 Mk. als Beihilfe gewährt hat. Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren Landrichter Kretschmann und Rechtsanwalt Aronsohn. Angemeldet wurden zwei ordentliche und drei korrespondirende Mitglieder. Der Antrag, betr. das städtische Museum, wird mit Rücksicht auf einen inzwischen erfolgten Beschluß des Magistrats zurückgezogen. Der Verein beschloß, im Monat Juni eine Fahrt nach Culmsee zu unternehmen. In die Kommission für die Vorbereitung der Fahrt wurden gewählt die Herren Regierungsbaumeister Cuny, wissenschaftlicher Hilfslehrer Semrau und Landrichter Bischoff. Vorgelegt wurde als Geschenk des Herrn Verfasser Jacobi „Das Thorner Blutgericht 1724“, Halle 1896. Schließlich machte der Vorsitzende Mittheilung von einer Bekanntmachung des Herrn Landraths im Thorner Kreisblatt Nr. 28, welche Rathschläge für die Konservirung von Alterthumsfunden giebt. — In dem wissenschaftlichen Theile der Sitzung referirte Herr Lehrer v. Jakubowski über die Perlbach'sche Kritik des ersten Theiles des Engel'schen Siegelwerkes. Der bekannte preußische Historiograph lobt die streng wissenschaftliche Form des Werkes und spricht nach Angabe des Inhalts als sehr wünschenswerth aus, daß dem Beispiele Thorns andere preußische Städte folgten, besonders Elbing und Danzig. Herr Semrau berichtet über Eingänge für das städtische Museum. Ausgestellt waren eine Laterne aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts, Geschenk des Gemeindekirchenraths von Leibitsch, ein thönerner Netzsenker, Geschenk des Herrn Mühlenbesitzer Rolirad in Briesen, ein Steinhammer aus Kelpin, Kreis Briesen, Geschenk des Herrn Oberlehrer Bungkat in Thorn, ferner die Ergebnisse der Untersuchung zweier Burgwälle, welche der Berichterstatter ausgeführt hat, des Burgwalles Babiagora am Sittno-See bei Briesen, welcher bis dahin unbekannt geblieben war, und des an der Drewenz gelegenen Burgwalles von Seyde, welcher zwar bekannt, aber noch nicht untersucht war. Die auf dem letzteren Burgwalle gefundenen ornamentirten Thonscheiben sind so zahlreich, daß die ganze Art der Burgwalltöpferei dadurch veranschaulicht wird. Die ebenfalls zahlreich gefundenen Thierknochen werden nach der Untersuchung ein Bild von den in dieser Gegend vorkommenden Haus- und Jagdthieren geben. Ein Thierknochen war als Instrument bearbeitet. Stücke von Holzkohle lehren uns, daß die kesselartige Vertiefung auf der Höhe des Burgwalles als Kochstätte gedient hat. Zwei von dem Primaner Houtermans gemachte photographische Aufnahmen veranschaulichten die Situation des in seiner Anlage ziemlich gut erhaltenen Burgwalles. — Für die Bibliothek ist eingegangen ein Geschenk des Herrn Inspektor Zernecke zu Canthen in Ostpreußen, ein Kupferstichporträt des Thorner Bürgermeisters Jacob Heinrich Zernecke aus dem Jahre 1742. — Den Vortrag hielt Herr Professor Curtze: „Das Leben und die Schriften Galileis bis zum Verbote der Coppernikanischen Lehre 1616 im Anschlusse an die Nationalausgabe seiner Werke“. Ueber denselben wird später Bericht erstattet werden.

— (Der Stolzesche Stenographen-Verein) hielt am Dienstag seine Hauptversammlung für April ab. Zunächst wurde dem Kassirer nach Beantwortung der Prüfungsbemerkungen zur Jahresrechnung 1895 die Entlastung ertheilt. Hierauf beschloß die Versammlung die Anschaffung eines „Wörterbuches über die Häufigkeit deutscher Wörter, Silben und Laute“. Das Werk, welches das Ergebniß der Häufigkeits-Untersuchungen der deutschen Sprache ist, umfaßt die Zählung von 20 Millionen Silben in Schriftwerken aus allen Gebieten menschlichen Wissens und die Feststellung der Häufigkeit sowohl der Wörter und Silben, als auch der Laute und Buchstaben, wie Buchstabenverbindungen. 1320 Personen haben daran $4^1/_2$ Jahre lang gearbeitet, und der unentgeltlichen Dienstleistung dieser großen Anzahl opferfreudiger Mitarbeiter ist es zu verdanken, daß die Gesammtkosten für die Häufigkeits-Untersuchung sich nur auf 8800 Mark belaufen haben, die durch freiwillige Beiträge mühsam aufgebracht worden sind. Die meisten Beiträge und Arbeitskräfte hat die Stolzesche Schule geliefert, und auch der hiesige Stolze'sche Stenographen-Verein hat ein Verdienst an diesem großen Werke; denn es sind von ihm 115000 Wörter gezählt und mehrere Geldbeiträge für die Arbeit gezahlt worden. Müßte die Arbeitszeit der Betheiligten mit nur 3 Mark für den Tag in Rechnung gestellt werden, so hätten diese Untersuchungen mindestens 136000 Mark erfordert. Das Werk fördert in seiner Weise das Verständniß für sprachliche Erscheinungen. Während die Wörterbücher jedes einzelnen Wortes Entstehung, Geschichte und Vorkommen bei den Schriftstellern angeben, lehrt dieses Häufigkeits-Wörterbuch die Rolle kennen, die ein jedes im Sprachschatze, im Haushalte der Sprache spielt. Die Ergebnisse der Untersuchungen kommen in erster Linie den Stenographen aller Systeme zu Gute für die Fortbildung der Stenographie, sowie für die Vertiefung der stenographischen Wissenschaft überhaupt, dann dem Sprachforscher, drittens den Schriftgießereien und Buchdruckereien Deutschlands, viertens den Bearbeitern von Sprachgrammatiken; fünftens sollen die Ergebnisse zur Aufstellung einer Blindenstenographie benutzt werden. Das Werk kostet 14,45 Mk.

Frühlingstage in Corsica.

Von Carl Cuno.

(Nachdruck verboten.)

Ajaccio, Ende März 1896.

Erst seit einigen Jahren ist Corsica in das Routennetz des modernen Reisemenschen eingefügt. Der verstorbene Fritz Wernik, der feinsinnige Verfasser der „Städtebilder“, war meines Wissens der erste, der ernsthaft Kranken und lustigen Weltbummlern Corsica als ein neues, gesundes und interessantes Gebiet empfahl. Ich kann mich seinem Rathe nur anschließen. Eine Reise nach Corsica ist heute, wo leidliche Dampfschifffahrtverbindung nach Marseille, Nizza und Livorno besteht und eine Eisenbahn die wichtigsten Punkte der Insel zugänglich macht, ohne große Mühe und Kosten auszuführen. Es ist einmal — was für viele Reisende die Hauptsache ist — „etwas anderes“. Mit Freuden wird man zwei Entdeckungen in Corsica machen, die man auf sonstigen Reisen in Italien und Frankreich vermuthlich schon oft vergebens gewünscht hat: erstens die Abwesenheit der Engländer mit ihrer frechen Vordringlichkeit, und zweitens das Vorhandensein guter und billiger Zigarren, denn Corsica ist das einzige Departement Frankreichs, das vom staatlichen Tabaksmonopol ausgenommen ist — — die zerklüfteten Küstenränder mit ihren tausend Kaps und Buchten würden den Schmuggel geradezu herausfordern.

Der Kranke, der Naturfreund, der Kulturforscher — und wer von uns ist nicht ein Stück von allen dreien? — kommen in Corsica in hohem Maße auf ihre Rechnung.

Das Klima ist wärmer und freier als an der Riviera. Man zählt im ganzen Jahre kaum vierzehn Regentage; von Neujahr bis Ostern lacht der Himmel in fast ungestörter Bläue. Das Thermometer steht in Ajacco durchschnittlich zwei Grad höher als in Nizza, und man kennt in Corsica vor allem kaum jene plötzlichen Umschläge bei Sonnenuntergang, unter denen man an der Riviera leidet. Auch die Nächte sind mild. Die Luft, gänzlich frei von dem erstickenden Kohlenstaub der Riviera, erneuert sich beständig, sie stockt nicht wie in den Kesseln von Nizza und Monaco, wo der Kopf beständig eingenommen ist. Der Lungenleidende wird an dem milden Golf von Ajaccio, welchen Hügel voller Olivenhaine und dahinter schneestarrende Gebirgsriesen gegen kalte Nord- und Ostwinde schirmen, Erleichterung seiner Beschwerden finden, und der Nervöse wird in der freien, würzigen und doch milden Alpenluft von Corte, zu Füßen des gewaltigen Monte Rotondo, auf bequemen Spaziergängen in der engen Schlucht des schäumenden Tavignano, frei und munter aufathmen. Für Zerstreuung ist freilich noch wenig gesorgt, die Abende sind lang und öde. Aber die Verpflegung in den Hotels ist gut, wenn auch nicht billig. Man geht eben zeitig schlafen und steht früh auf. Und für alles entschädigt zuletzt der südliche Zauber dieser goldenen Sonne, dieses saphirenen Meeres, dieses türkisenen Himmels, die einen unvergleichlichen Rahmen geben für eine Fülle von erhabenen und intimen Naturstimmungen, die sich auf den engsten Raum zusammendrängen, sodaß eine Fahrt quer durch Cosica durchaus nicht zurückstehen braucht gegen eine Fahrt mit der Gotthard- oder mit der österreichischen Südbahn.

Ach, dieser breite, gewaltige Golf von Ajaccio mit den dunklen, zackigen Klippen der Blutinseln, mit der altersgrauen Stadt, mit den Schiffen auf dem Meere, den Wartthürmen an der Küste, den Kastanienwäldern und Orangenhainen, den Kaps und Buchten, den verträumten, schlummernden Schneebergen! Draußen das hohe, grüne und blühende Gestrüpp, das wilde Maquis, sich an den Berghängen hinaufziehend, die südliche Haide, in der nur hier und da ein vereinzeltes Bauernhaus auftaucht, eine einsame Kuh weidet! Die unergründlichen Schluchten, in denen die Bergwässer rasen und die Banditen sich bergen, die steilen Schlünde und schroffen Klippen, auf denen das Mouflon springt und die Ziege würzige Alpenkräuter sucht. Die schwarzen Bergdörfer aus Stein, die Höhlenwohnungen gleichen, die furchtbaren Wände und Firnfelder des Monte d'oro und Monte Rotondo! Die meilenlangen Fichtenforsten, in denen die Keiler wühlen und wilde Bienen summen! Die trotzig stillen Bergstädte auf schmalen Felsgraten und die stundenweiten Einöden, in denen die fauchende Lokomotive den Adler aus seinem unzugänglichen Steinhorst scheucht! Die milden Rosengärten, die starrenden Dünen der Ostseite mit ihren Ausblicken auf die fernhin schimmernden Felsen von Elba! Das gestreckte Felsenufer mit den alten Wachtthürmen der Pisauer und Genuesen, an denen das Meer aufschäumt. Welche Bilder! welche Eindrücke, welche Erinnerungen! Der verbannte Seneca, stoisch auf einsamer Felsenhöhe philosophirend, der unerbittliche Andreas Doria mit eiserner Hand die Empörung niederschlagend, der wilde Sampietro das korsische Banner mit dem Mohrenkopf schwingend, der glühende Paoli im Verzweiflungskampf gegen die Uebermacht der Franzosen ringend — der junge Bonaparte siegreich von Egypten heimkehrend und stolz, unter einer Eiche gelagert, die Huldigungen seiner Landsleute entgegennehmend: welche Schatten ziehen vorüber an meinem stummen Felsensitze am Kap Corse! Welche Epopöen klingen mir wieder aus dem eintönigen Rauschen der Wogen!

Eintönig! Weil es im Grunde genommen zweitausend Jahre lang immer dasselbe Lied ist — das Lied von dem kleinen, armen Volke, das ausgebeutet wird von den Großen, die ihm den einzigen Schatz nehmen, den er besitzt, das Holz seiner unermeßlichen Wälder. Jahr für Jahr wächst es neu, Jahr für Jahr raubt es wieder der Römer, der Genuese, der Engländer — wie der Geier, der des Prometheus nachwachsende Leber täglich neu verzehrt. Absichtlich wird das Volk in Niedrigkeit, in Knechtschaft gehalten, seine Entwickelung gehemmt; es soll bleiben wie seine Esel: geduldig die schweren Holzlasten tragen auf dem eisernen Rücken.

In dieser Noth hält es sich an die einzige Stütze, die angesehensten und mächtigsten Familien des Landes. Sie leiten seinen Kampf, jede in ihrem Distrikt, sie schützen den Bauer, den Handwerker gegen fremde Gewalt, ihnen folgt er blindlings, für sie läßt er sein Leben, er raubt, er mordet auf ihr Geheiß. Der Klan entwickelt sich zu unerhörter Stärke. Durch Blut verkittet, bilden Häuptling und Anhänger einen unerschütterlichen Ring, in dem einer für den andern stirbt und tödtet. Aber ruhigere Zeiten kommen, die äußeren Feinde schweigen, die Inter-

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

(Nachdruck verboten.)

(22. Fortsetzung.)

„Ich hoffe es auch,“ dachte sie. Sie glaubte, daß die Sorgen nur mit Lancedene zusammenhingen; ach, wenn er sie und ihr Geld hinnehmen wollte! Sie liebte ihn, und wenn er ihre Liebe erwidert hätte, so würde sie ihn trösten dürfen, aber sie wollte jetzt in ihm nicht den Bewerber sehen, der immer kalt und höflich war, sondern nur den Mann, auf dem Kummer lastete und dem sie so gern geholfen hätte. Sie nöthigte ihn, sich zu ihr zu setzen, sie war so heiter, liebenswürdig und unterhaltend, daß sie jedes Mannes Herz gewonnen haben würde, aber während sie mit ihm sprach, dachte er nur an Carmen und verglich ihre südländische Schönheit mit der anmuthigen Gestalt an seiner Seite. Der Vergleich war ungerecht; denn er liebte Carmen mit der ganzen Gluth seines Herzens und Klara Gordon war ihm nichts als ein freundliches schönes Mädchen. Plötzlich sah er, daß sie nicht mehr sprach, und er hatte es nicht einmal bemerkt, als sie aufhörte.

Sie lachte. „Es war ganz unnütz, etwas zu sagen, Sie hörten ja doch nicht zu.“

Er entschuldigte sich und nahm sich zusammen, aber immer beschäftigte er sich fortwährend damit, daß er alles vorbereiten müßte, um sich morgen mit Carmen trauen zu lassen; er hatte noch drei Tage Zeit, bis Lord Gordon zurückkehrte, und bis dahin war es besser, die Trauung vollzogen zu haben.

Lady Long war immer freundlich gegen Carmen und suchte ihr, soviel sie konnte, etwas Abwechselung zu verschaffen. Wenn Carmen auch nicht an den großen Mittagsgesellschaften theilnahm, so kam sie doch alle Abende herunter in den Salon, wo sich fast regelmäßig Gäste einfanden. Ihre auffallende Schönheit wurde sehr bewundert, und Lady Long hoffte, sie würde sich gut verheirathen, wenn sie nur nicht gar zu kalt und unnahbar gewesen wäre.

Am Abend des sechsten Juni war eine zahlreichere Gesellschaft versammelt wie gewöhnlich, und die Dame des Hauses hatte Carmen gebeten, sich der alten Lady Meldrum anzunehmen. Carmen sah schöner wie je aus, sie trug ein elfenbeinfarbenes Kleid mit dunklen Rosen, und die Erregung, in der sie sich befand, hatte ihren Wangen wieder Farbe gegeben. Morgen früh würde sie Lord Ryeburn wiedersehen oder doch von ihm hören, sie mußte die paar Stunden des Abends unter den vielen Menschen ertragen, so gut es ging. Sie setzte sich zu Lady Meldrum und bemühte sich, mit Interesse ihrer Erzählung von einer Entführung zu folgen; später kam eine alte Gräfin dazu, und nach einigen Minuten waren die beiden Damen so vertieft, daß sie sich an der Unterhaltung nicht zu betheiligen brauchte. Sie vernichteten eine Existenz nach der andern, hingen den angesehensten Familien irgend einen Flecken an und überboten sich gegenseitig in Skandalgeschichten. Plötzlich wurde Carmens Aufmerksamkeit durch die Nennung von Lord Ryeburns Namen wachgerufen.

Lady Meldrum sagte: „Vollständig zu Grunde gerichtet, meine Liebe, ich weiß alles ganz genau, der alte Graf stand schon sehr schlecht, ehe er starb; ein Vetter von mir hatte einige Aktien für dieselben Werke, und von dem habe ich die Geschichte gehört.“

„Es kann nicht so schlimm sein,“ meinte die Gräfin, „sie sind ja während der ganzen Saison in London gewesen.“

Lady Meldrum schüttelte den Kopf mit sehr vielsagendem Augenaufschlag. „Ich weiß die Sache ganz genau,“ sagte sie, „es lag mir daran; denn ich mochte die Gräfin Ryeburn nie leiden, sie war hochmüthig und wollte sich nie für meine pikanten kleinen Geschichten interessiren.“

Die beiden welken alten Gesichter beugten sich näher zueinander, sie beachteten Carmen garnicht, die todtenblaß zwischen ihnen saß, welches Interesse konnte auch die Familie Ryeburn für die junge Ausländerin haben.

„Also der alte Graf war schon ruinirt,“ begann Lady Meldrum wieder, „und sein Sohn ist im Begriff, seine Verhältnisse durch eine Heirath mit Lady Gordon aufzubessern.

„Lady Klara Gordon?“ unterbrach die Gräfin sie, „nun, wenn er die heirathet, wird er in diesem Leben nie wieder Geld brauchen. Also das wird eine Partie! Nun, die ergänzen sich, sie hat Schönheit und Geld, und er hat eine Stellung und einen alten Namen.“

„Sie glauben also wirklich, daß es wahr ist?“

„Ja, ich bin meiner Sache sicher, ich hatte so viel darüber gehört, daß ich mir vornahm, die beiden jungen Leute zu beobachten; mich täuscht so leicht niemand, am wenigsten ein junges Mädchen, dessen Herz erwacht ist. Also ich paßte scharf auf.“

„Und was bemerkten Sie?“ fragte die Gräfin, die innerlich sehr erbost war über das Besserwissen ihrer Freundin.

„O, gerade genug. Für Lady Klara Gordon war niemand da wie Lord Ryeburn, sie tanzte nur mit ihm, sprach nur mit ihm und ging fort, ohne sonst jemand anzusehen.“

Die Gräfin freute sich über die Erzählung. „Liebt er sie?“ fragte sie.

„Welche Frage, wenn es sich um eine reiche Erbin und einen bankrotten Grafen handelt! Er würde sie lieben, wenn sie noch so häßlich wäre. Die Hochzeit ist auch schon bestimmt.“

Die Gräfin sah am andern Ende des Saales eine Bekannte, die sie mehr anzog, und stand auf, sie zu begrüßen. Jetzt bemerkte Lady Meldrum, daß das junge Mädchen, welches sie so freundlich unterhalten hatte, mit geschlossenen Augen im Stuhl lehnte; mit der Ohnmacht einer Gouvernante hatte sie aber wenig Mitleid und sagte: „Kommen Sie, Miß Excell, nehmen Sie sich zusammen, so etwas wird Lady Long nicht lieb sein.“

Carmen öffnete die Augen, eine Welt voll Schmerz lag in ihnen.

„Ich werde nicht ohnmächtig,“ sagte sie leise, „verzeihen Sie, wenn ich nicht ganz aufmerksam war. Sagte Sie nicht, daß Lord Ryeburn sich verheirathen würde?“

„Ja, das sagte ich, und es ist wahr, ich weiß es aus sicherer Quelle.“

Das junge Mädchen schauderte. „Wen wird er heirathen?“ fragte sie.

„Lady Klara Gordon, eines der schönsten und liebenswürdigsten Mädchen und das reichste in ganz London, er kann wirklich von Glück sagen!“

„Und es ist wirklich wahr?“

„Ja, so wahr, wie wir hier sitzen; Lady Gordon sprach erst neulich mit mir darüber.“

Das war eine Unwahrheit, aber Carmen wußte es nicht. Lady Meldrum sah sie lächelnd an.

„Ich erzähle nur Dinge, die ich genau weiß,“ sagte sie. „Aber ich glaube wirklich, daß Sie ohnmächtig werden, Miß Excell.“

„Nein, es ist nur so warm hier,“ erwiderte Carmen, „ich will lieber einen Augenblick hinausgehen.“

(Fortsetzung folgt.)

essen der einzelnen Häuptlinge und ihrer Anhänger kehren sich im Innern gegen einander, und Büchse und Schwert folgen den Interessen. Der Wille des Häuptlings, der Vortheil der Freunde wird des Korsen einziges Gesetz — er ehrt nicht das Gesetz des ihn beherrschenden Staates, weil es ihn nicht schützt. Die Klangenossen, die Familien hängen zusammen. Die Feindschaft, das vermeintliche Unrecht des einzelnen werden nicht nur an einzelnen gerochen, sondern an der ganzen mit verantwortlichen Familie. So entsteht aus dem Klanwesen die Blutrache, die schreckliche Vendetta. Und der Rächende, um seine Rache sicher vorzubereiten und selbst den feindlichen Nachstellungen zu entgehen, um das Gesetz wirksam zu täuschen, flüchtet sich in die Einöde, aus der er im gewählten Augenblick schußbereit hervorbricht, und die ihn nach dem Schuß wieder aufnimmt — so entsteht aus der Vendetta des Banditenthum. Eine bessere Zeit kommt: das große Frankreich nimmt die kleine Insel in seinen Verband auf: es baut ihr treffliche Wege, überschüttet sie mit Geld, giebt ihr eine ordentliche Verwaltung. Zu spät! Der Korse wird äußerlich begeisterter Franzose — aber in seinen Sitten bleibt er der alte, er kann den Druck der Jahrhunderte nicht von sich wälzen. Klanwesen, Vendetta und Banditenthum verwüsten die Insel: die Sitten, die ein Volk sich zum edelsten Zweck geschaffen, zur Vertheidigung seiner Selbstständigkeit, werden, nachdem dieser Zweck hinfällig geworden, sein Unglück, seine Schande.

Welche Zustände, welche Fülle naiver Ruhelosigkeit auf dieser kleinen Insel! Parlamentarismus und Selbstverwaltung werden, wie bei allen Halbbarbaren, nur die modernen Mittel zur raffinirteren Weiterführung der alten Vergewaltigungen. Keine Wahl ohne Fälschung der Listen und Zählungen! Kein unparteiischer Beamter: vom Präfekten bis zum Büttel jeder nur bestrebt, seinen Freunden Zuwendungen aus der Staatskasse, Erlaß der Steuern und Strafen zu verschaffen und seinen Feinden alle Lasten aufzubürden. Um eines getödteten Hundes willen ein Mordkampf zweier Familien, Lockungen und Ueberfälle, die nur mit der Ausrottung oder Auswanderung der Schwächeren enden. Jeden Tag Mord und Mordanschläge und keine Strafe, keine Gerechtigkeit, da kein Zeuge sich mit der Sprache heraustraut, kein Geschworener ein „Schuldig" auszusprechen wagt. Das Budget seit hundert Jahren ein ungeheures Defizit. Neun Zehntel erbärmlich, da niemand ernstlich arbeiten will, da jeder nur aus dem Säckel der Allgemeinheit leben möchte.

Und trotzdem ein im Kern gutes, in der Form angenehmes Volk, verwildert, wie sein kaum verständlicher Dialekt, höflich und zuvorkommend gegen den Fremden, dessen Leben und Eigenthum auch der rücksichtsloseste Bandit schont, sogar liebevoll zu den Thieren — und grausam und schonungslos gegen sich selbst. Der Bauer, der vor dem Banditen zittert, verehrt ihn gleichwohl in seiner gesellschaftstrotzenden Kühnheit — indeß derselbe Bandit, der in seiner kaum findbaren Höhle die Besuche deutscher Fürsten empfängt, die seine Schießkunst bewundern, in düsteren Liedern sein klägliches Los beweint, das ihn wie ein wildes Thier aus der menschlichen Gemeinschaft stößt und ihn zwingt, heimlich Nachts kärgliche Speisen von seiner Familie zu holen. Räthselhafter, unablässiger Kampf der Erkenntniß und der Leidenschaft!

Der Abgott, der große Genius der Insel ist natürlich der erste Napoleon. Ueberall stoßen wir in Corsica auf Erinnerungen an ihn. Ueberall finden wir seinen äußeren Typus: die mittelgroße, untersetzte Gestalt, den Kopf mit der langen Nase, den breiten Backenknochen. Es ist die — im Weiblichen unendlich verfeinerte — Erscheinung der Lätitia Ramolino, einer blutechten Korsin, von der ihr großer Sohn den Charakter geerbt hat. Es ist die Erscheinung unendlich vieler Korsen und Korsinnen auf den Straßen von Ajaccio: die Burnapartes laufen da dutzendweise herum — leider ist kein neuer Napoleon darunter. Innerlich wie äußerlich aber stellt der große „Parvenu" nur die höchste Ausbildungsstufe des ursprünglichen Korsen vor: das Verlangen nach Herrschaft um jeden Preis, die Gewalt des persönlichen Auftretens, die beständige Nervosität, das Aufbrausen, die Hartnäckigkeit in der Durchführung seiner Idee, die Rachsucht, das rücksichtslose Spiel mit der Wahrheit, das gänzliche Aufgehen im politischen Ehrgeiz, die Skrupellosigkeit in der Wahl der Mittel, mit der Napoleon sogar sein Geburtsjahr fälschte, um als geborener Franzose zu gelten, und nicht zuletzt die Gewaltthätigkeit gegen das Weib sind die ursprünglichen Grundzüge des korsischen Charakters, der nach jahrhundertelanger Degeneration in einem Individuum wieder einmal in der atanistischen Reinheit aufgeschlagen war.

In Ajaccio zeigt man das Taufbecken, über das er gehalten wurde, man sieht noch sein Geburtshaus mit der natürlichen Einrichtung. Das Haus ist allerdings später mehrfach umgebaut worden; dennoch lassen die weiten, schmucken Räume auf die angesehene gesellschaftliche Stellung des Alten schließen, der ein tüchtiger Rechtsanwalt war, wenn auch kein starker Politiker.

Man zeigt unter den ziemlich zweifelhaften Möbeln die Kommode, in der sich Napoleon vor den Nachstellungen seines alten Freundes und späteren Todfeindes Paoli versteckt haben soll, und das Kanapee, auf dem Napoleon geboren sein soll, als, wie die alte Wärterin erzählt, Lätitia unter großen Schmerzen aus der Messe zurückkam. Diese fromme Version haben wohl die Geistlichen aufgebracht, die hier sehr mächtig sind — die Historie erzählt die Geburt bekanntlich etwas anders. Die Alte freilich schüttelt auf unsere Entgegnung nur den Kopf und sagt überzeugungstreu: „Die Geschichtsschreiber erzählen viel, denen muß man nicht alles glauben."

In Ajaccio huldigt man dem aufsteigenden Sterne, in Bastia neigt man sich vor dem niedergehenden. Wie ein ungeheurer Schattenkegel ragten gespenstisch übers Meer hinüber, in grünlichem Schwarz die Felsen von Elba, die von dem ersten vorläufigen Sturz des Gewaltigen zum zweiten, endgültigen die Brücke bilden. Jene riesige Eiche, unter der der siegreiche General an der Jahrhundertswende einst gnädig die Huldigungen seiner Landsleute angenommen, die ihn kurz vorher noch aus dem Lande vertrieben hatten, und zu der man unter dem zweiten Kaiserreiche wallfahrte als zu dem Symbol der unvergänglichen Stärke der napoleonischen Dynastie, ward 1870, bald nach Sedan, von einem Blitzstrahl zerschmettert und verbrannt, eine sammelwüthige Engländerin trug die Wurzel von dannen und ließ nur das ungeheuere Loch im Erdboden zurück.

In einer stillen Straße Ajaccios aber steht ein weites, stilles Haus mit breiten, todten Fluren und Treppen, einsam wie ein alter italienischer Palazzo. Es ist das Haus des wüthensten Todfeindes des ersten Napoleon, Pizzo di Borgos. Dieselbe Insel dasselbe Stadtviertel hatte die beiden Unversöhnlichen erzeugt, die sich bekämpften, wie die Häupter zweier corsischer Familien, wie heute die Casabianca und Sebastiani, die sich eine weltgeschichtliche Vendetta ansagten, und sie mit Armeen führten und mit Staatsverträgen. . . .

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. April 1896. — 1. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

39 112 19 261 339 704 28 47 53 830 31 **1** 142 76 242 394 (1500) 583 629 80 784 995 **2** 004 267 336 493 801 37 53 57 60 71 79 **3** 352 432 672 738 49 95 805 **4** 172 375 578 627 791 858 926 **5** 073 151 237 321 (300) 94 408 549 687 771 855 920 90 **6** 096 503 54 (3000) 604 05 (3000) **19** 715 51 56 845 933 **7** 116 63 80 282 497 512 701 853 (1500) 946 **8** 198 409 (3000) 88 532 60 67 87 621 773 **9** 013 137 279 389 522 610 54 902

10 470 98 571 (300) 98 632 73 82 776 912 (300) 37 (3000) **11** 055 185 479 508 55 85 743 898 905 (1500) **12** 135 95 373 475 90 618 830 83 930 **13** 054 182 (500) 255 397 486 547 91 711 64 **14** 148 99 233 71 594 726 50 835 61 988 **15** 048 54 76 265 442 75 511 26 905 **16** 102 363 (300) 77 85 477 761 98 857 930 31 **17** 012 43 99 408 70 80 84 593 651 54 729 70 85 810 63 (500) 957 **18** 131 213 362 (1500) 420 35 572 654 703 864 904 **19** 031 70 198 (500) 465 714

20 415 42 651 71 837 **21** 354 83 532 95 765 (1500) 868 976 **22** 036 179 201 92 392 535 (300) 725 823 905 49 63 **23** 047 144 232 404 644 73 724 75 843 **24** 044 115 224 37 328 437 512 43 636 816 **25** 046 85 276 318 48 (3000) 500 673 707 60 830 34 55 90 910 12 (500) **26** 016 60 100 49 (1500) 286 405 32 521 98 935 **27** 287 447 55 (300) 709 98 836 (5000) 45 50 (3000) **28** 119 48 468 582 815 **29** 146 225 98 385 528 621 92 (300) 702 807 35 911

30 209 432 34 38 542 60 913 **31** 009 21 419 89 709 66 (300) **32** 184 308 425 617 784 98 841 79 981 **33** 237 737 837 98 **34** 287 326 53 79 472 542 51 (500) 606 13 830 59 **35** 073 104 26 308 416 49 (300) 944 **36** 001 93 278 92 317 63 (3000) 66 453 **37** 177 256 323 34 453 507 27 67 664 703 (500) 10 60 822 56 912 13 **38** 016 203 16 25 342 499 648 (3000) 79 744 72 99 972 87 **39** 089 104 63 80 242 371 75 678 987

40 043 (3000) 89 200 442 74 88 569 809 32 **41** 011 345 97 461 514 702 76 851 76 909 (500) **42** 126 453 (1500) 86 89 588 805 978 **43** 075 214 353 76 (500) 525 677 744 813 41 (1500) 86 **44** 016 92 148 88 323 92 447 547 745 62 838 **45** 019 69 302 5 633 84 99 780 99 **46** 112 278 653 708 **47** 044 45 220 (500) 86 379 537 649 90 854 956 **48** 071 78 99 110 51 235 380 436 52 562 651 86 (500) 814 23 940 **49** 033 35 (500) 128 250 (5000) 557 624 943

50 013 40 140 322 567 91 721 928 **51** 150 91 279 308 452 84 500 707 (500) 77 906 83 93 **52** 027 65 101 236 63 341 48 88 665 838 922 **53** 055 70 130 (3000) 262 330 36 504 679 **54** 051 152 276 (3000) 346 79 (300) 479 (500) 511 651 **55** 071 (3000) 236 304 (3000) 14 662 69 727 (300) 895 (3000) **56** 004 59 229 39 403 16 80 (500) 610 64 727 808 **57** 118 224 336 478 764 81 **58** 199 262 319 21 71 534 855 915 **59** 153 (300) 88 202 24 303 98 (300) 601 713 811

60 150 275 (500) 319 26 505 45 83 94 772 **61** 014 99 177 85 229 383 84 513 90 775 **62** 252 72 93 97 385 95 559 65 660 77 **63** 004 119 25 536 684 728 48 **64** 048 58 (500) 94 141 48 82 397 555 74 768 99 **65** 024 79 167 217 666 994 **66** 178 485 (3000) 590 98 722 842 948 **67** 066 (1500) 107 234 571 899 995 **68** 136 226 540 630 **69** 139 270 (300) 75 (300) 478 531 714 37 854 (3000)

70 079 254 74 376 603 33 754 911 **71** 612 (3000) 15 68 79 744 45 (1500) **72** 081 163 207 44 321 30 52 474 (1500) 573 682 (5000) 768 (300) **73** 081 188 343 425 33 44 689 723 24 804 14 **74** 150 277 (300) 315 711 79 816 48 916 **75** 156 71 391 715 70 894 917 85 86 **76** 051 240 72 418 613 765 76 872 **77** 009 35 55 101 (3000) 95 200 35 439 531 685 90 712 50 821 (300) 958 **78** 090 122 207 47 315 53 642 86 837 54 59 997 **79** 090 245 73 (500) 94 332 65 491 562 91 871

80 023 125 64 215 83 439 517 701 5 88 97 896 **81** 033 37 86 (3000) 244 946 **82** 036 165 277 512 24 761 **83** 132 (1500) 539 88 (500) 711 82 909 **84** 130 203 16 76 335 (500) 447 62 73 793 **85** 090 110 (1500) 26 35 83 266 71 349 439 514 625 753 (3000) 887 971 **86** 018 57 160 73 672 733 **87** 120 51 206 7 406 61 91 519 85 677 739 42 81 91 (300) 945 **88** 114 18 245 447 730 **89** 083 96 108 202 87 325 548 63 641

90 169 203 79 85 312 (300) 622 83 805 84 900 36 39 **91** 042 (1500) 82 187 229 48 91 362 495 610 **92** 020 (300) 55 172 503 93 774 876 **93** 119 78 315 (300) 450 81 533 (3000) 701 80 894 972 **94** 039 99 203 13 (300) 311 520 637 73 706 71 826 45 **95** 147 258 (300) 444 713 39 50 **96** 293 360 (300) 66 96 418 89 541 696 777 829 (300) 76 **97** 032 (3000) 137 (1500) 90 382 820 **98** 059 (1500) 81 129 (1500) 71 259 358 531 (1500) 92 612 91 800 92 921 24 38 82 **99** 013 96 118 58 257 94 343 892 918 (1500)

100 060 271 388 643 (500) 787 958 77 **101** 043 156 88 338 423 64 71 95 570 752 906 40 **102** 019 323 (500) 433 57 501 (1500) 626 (1500) 39 734 **103** 029 97 (1500) 256 60 342 404 39 (3000) 64 793 846 953 **104** 149 54 236 44 364 450 561 (300) 93 (500) 653 727 835 (300) 924 39 **105** 021 132 215 30 81 567 614 (300) 848 96 996 **106** 116 659 78 789 812 52 (500) 973 91 **107** 718 892 911 60 **108** 365 82 (3000) 443 54 79 509 693 765 82 802 950 **109** 021 85 179 (3000) 97 209 69 461 977

110 032 187 294 468 543 974 **111** 021 52 53 72 222 (500) 389 606 (500) 910 22 **112** 014 (1500) 343 429 514 26 852 918 91 **113** 612 708 59 861 **114** 019 169 535 79 (300) 641 759 848 50 51 **115** 082 136 246 405 (500) 13 37 39 69 681 742 810 71 87 938 75 **116** 101 81 255 424 873 **117** 138 477 522 98 604 786 936 82 **118** 015 22 101 18 (500) 74 (500) 306 29 79 401 43 84 565 96 (3000) 755 830 959 **119** 092 179 (1500) 204 322 87 (500) 663 975

120 022 132 66 71 537 698 792 95 883 984 97 (1500) **121** 257 76 409 527 29 93 627 56 (500) 64 739 86 944 97 **122** 303 456 66 531 86 793 854 89 (300) **123** 068 73 (5000) 222 324 41 426 63 (500) 79 693 (1500) 944 99 **124** 089 596 448 598 637 868 **125** 164 207 73 396 431 636 **126** 154 69 269 448 873 931 (500) 32 57 69 **127** 045 109 98 662 (300) 92 828 (1500) **128** 085 233 75 405 60 725 978 **129** 089 100 241 78 467 74 826

130 083 131 72 (1500) 287 349 446 73 533 613 25 753 83 873 (500) **131** 011 129 75 240 374 503 (5000) 614 803 **132** 140 66 412 72 874 **133** 174 319 60 80 526 34 674 838 87 962 **134** 037 133 219 50 343 524 603 707 30 814 40 52 **135** 211 64 384 507 83 717 891 976 **136** 199 235 306 78 494 614 97 (3000) 925 **137** 026 139 324 40 43 418 28 538 (3000) 96 615 66 738 816 **138** 238 410 16 561 73 616 879 901 12 34 84 **139** 077 171 80 552 601 (300) 09 922

140 055 64 116 255 (3000) 70 460 780 874 989 **141** 085 643 816 28 997 **142** 127 212 647 59 898 919 **143** 194 246 (300) 498 715 **144** 200 353 65 92 (300) 464 689 91 753 994 **145** 008 219 519 696 787 928 **146** 191 275 581 616 (500) 52 (1500) 815 36 **147** 118 341 98 448 87 556 711 35 62 (500) 806 969 71 **148** 060 136 250 60 327 401 52 55 (500) 60 502 36 (3000) 672 760 813 71 (1500) 91 98 (500) 922 28 69 **149** 054 (300) 55 88 226 322 (500) 404 93 (500) 584 874 948 97

150 059 327 37 419 61 (3000) 608 26 78 888 935 **151** 089 (300) 243 (300) 311 36 93 475 504 **152** 061 97 337 63 461 622 779 991 **153** 020 93 144 387 523 709 **154** 109 72 341 685 760 885 97 **155** 289 454 625 87 **156** 158 63 94 (1500) 245 395 411 546 66 **157** 037 251 412 70 545 746 **158** 054 (3000) 79 105 20 91 424 907 **159** 044 119 226 376 677 721 (3000) 805

160 097 128 207 57 (3000) 80 83 362 435 768 **161** 107 16 271 504 9 669 758 87 **162** 363 687 99 746 72 917 **163** 204 (500) 39 309 481 504 8 629 73 700 86 **164** 035 48 102 81 375 405 567 649 93 864 (300) 90 **165** 223 527 53 (3000) 797 877 993 **166** 248 479 510 722 98 897 938 **167** 084 167 350 (3000) 97 508 728 953 (1500) **168** 006 81 118 224 512 69 820 **169** 133 300 13 65 70 610 734 839 99

170 201 95 598 692 **171** 162 272 (500) 343 564 73 735 861 75 **172** 059 60 284 310 83 430 734 87 **173** 214 46 374 655 870 (3000) 918 39 **174** 076 86 117 75 99 204 339 468 (3000) 546 600 23 66 778 906 **175** 045 (300) 355 564 89 694 705 **176** 037 79 238 323 72 416 661 (500) 862 **177** 153 574 796 817 81 970 **178** 428 65 534 683 790 832 (300) 973 **179** 301 3 666 794 970

180 132 245 333 40 807 **181** 224 31 (3000) 327 44 52 77 510 708 826 85 88 998 **182** 042 (300) 169 90 320 43 440 77 84 (300) 518 76 745 89 934 (1500) **183** 023 64 254 (3000) 470 526 65 715 38 819 (300) 966 **184** 003 (500) 17 134 376 405 575 614 752 80 803 21 **185** 046 226 603 (3000) 720 23 832 990 **186** 063 174 427 (3000) 668 737 916 **187** 061 89 102 (500) 205 48 59 302 21 740 **188** 000 21 23 133 353 57 (**15 000**) 494 520 33 (1500) 768 (300) 91 804 39 921 51 **189** 047 61 314 (300) 78 498 626 30 60 790 815

190 031 74 76 208 17 83 365 440 71 95 513 603 9 861 (1500) **191** 136 (1500) 248 63 416 48 95 559 627 82 (1500) 801 2 **192** 054 70 (500) 136 213 499 875 928 73 **193** 271 (500) 331 441 522 (500) 631 930 **194** 183 87 263 303 418 540 48 51 757 75 **195** 011 153 323 49 400 49 553 (3000) 747 (**15 000**) 869 (500) **196** 099 (300) 223 34 (5000) 321 555 740 72 884 **197** 220 86 376 417 805 903 35 49 77 **198** 011 (5000) 62 91 144 247 439 733 956 **199** 069 158 362 65 578 81 750 95 (1500) 845 938 95

200 492 576 671 738 905 **201** 192 210 300 498 609 718 (3000) 881 961 **202** 149 74 95 592 711 865 **203** 198 (300) 346 427 28 631 870 86 956 **204** 140 210 (300) 76 437 593 671 835 **205** 390 644 84 776 **206** 042 43 87 507 683 744 (3000) **207** 058 154 390 513 34 (500) 665 94 779 809 95 972 83 **208** 063 79 131 73 289 96 379 845 999 **209** 167 255 315 83 460 505 54 69 75 880 940 95

210 052 118 295 379 482 512 656 (1500) 752 (500) 95 873 955 67 **211** 279 400 655 703 32 833 77 925 (1500) 28 54 **212** 137 95 490 671 870 85 993 **213** 086 397 (3000) 451 (300) 525 611 848 81 **214** 443 671 814 63 70 919 25 **215** 322 31 444 (3000) 592 923 26 71 **216** 151 95 220 40 90 446 84 94 532 47 89 713 870 **217** 115 453 747 55 (3000) 944 99 **218** 093 (300) 471 778 931 **219** 043 116 28 (500) 73 (300) 413 666 73 737 39 868 950 (300)

220 053 59 69 112 225 322 28 61 469 557 620 785 **221** 017 46 194 230 369 (500) 97 410 594 633 946 **222** 056 64 207 23 423 547 (3000) 93 609 85 773 92 834 46 (500) 62 946 62 **223** 086 164 69 354 81 91 563 953 **224** 015 388 471 73 509 38 67 704 29 970 **225** 003 69 176 285 391 506 16

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. April 1896. — 1. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

65 370 574 637 983 **1** 074 155 217 395 569 663 919 89 **2** 136 52 53 304 (3000) 667 **3** 106 207 354 81 856 920 62 **4** 009 158 (300) 242 58 83 486 570 724 821 922 **5** 058 74 366 565 647 729 844 99 933 57 **6** 490 508 633 711 **7** 011 122 225 358 (500) 613 67 818 **8** 008 45 147 260 337 457 (5000) 675 970 **9** 167 368 413 (300) 542 606

10 060 78 85 154 444 566 654 954 **11** 139 60 224 (1500) 580 680 81 717 836 97 **12** 072 191 97 263 378 58 685 89 815 51 **13** 026 251 707 87 857 990 96 **14** 068 376 417 99 575 (500) 600 61 735 943 96 **15** 084 159 331 70 417 643 73 793 811 33 34 935 **16** 047 196 313 38 58 71 581 622 81 **17** 122 336 643 75 766 69 855 **18** 003 120 60 352 87 **19** 164 225 334 57 580 690 874 (500) 95 910 41 78 93 (1500)

20 014 48 58 137 229 45 53 503 619 24 47 991 **21** 045 81 148 209 322 50 586 615 55 773 861 63 910 77 **22** 080 91 458 554 99 786 831 87 948 89 **23** 015 26 60 89 218 91 (300) 457 530 606 31 825 951 **24** 013 170 95 (300) 470 533 669 845 954 **25** 059 76 200 69 (1500) 432 73 545 752 **26** 082 229 93 393 471 520 55 764 (500) 961 (300) **27** 080 321 420 30 502 977 **28** 012 90 318 424 589 641 84 822 52 77 **29** 065 87 320 (3000) 545 (500) 82 97 831 88

30 144 92 579 **31** 032 329 414 (500) 30 32 85 733 832 86 **32** 222 556 (3000) 666 770 85 851 (300) 929 76 **33** 148 63 (1500) 79 99 397 447 508 55 67 632 864 78 93 **34** 030 114 48 241 99 313 45 462 539 61 913 99 **35** 009 88 107 261 367 427 38 514 (**10 000**) 36 **36** 175 344 70 442 516 33 (1500) 811 43 51 **37** 702 18 857 (300) 95 918 **38** 450 96 696 705 75 77 80 **39** 075 413 745

40 135 543 627 69 82 755 73 (3000) 919 56 **41** 033 121 34 55 61 71 213 304 (1500) 411 12 672 (500) 960 96 **42** 481 527 767 756 73 830 911 (3000) 50 93 96 **43** 043 62 86 109 93 278 83 489 (3000) 895 96 (1500) **44** 004 77 289 303 46 423 84 526 35 911 **45** 009 299 406 8 769 919 67 **46** 094 183 (500) 99 209 300 49 61 87 435 36 58 82 559 825 **47** 556 732 69 840 900 1 **48** 100 201 43 52 485 89 668 775 854 **49** 181 213 82 379 416 37 59 637 882 922

50 011 216 79 557 58 (500) 768 96 **51** 036 125 262 (300) 65 402 42 506 62 75 612 712 823 31 **52** 107 64 321 682 795 812 (300) 918 29 35 54 **53** 001 78 (3000) 98 306 407 46 546 880 916 **54** 168 91 234 446 687 717 63 (500) 859 93 989 **55** 012 (500) 60 87 (1500) 472 79 (1500) 95 611 736 858 70 936 **56** 054 122 36 385 436 510 12 41 624 77 740 92 94 899 **57** 163 69 (3000) 350 742 (1500) 802 13 (1500) 966 77 **58** 134 305 13 554 821 **59** 061 253 61 88 374 548 76 706 31 (500) 56 868 (500)

60 019 216 57 96 350 574 92 604 50 731 897 **61** 055 269 334 62 663 (300) 798 937 60 **62** 140 448 62 574 **63** 018 186 227 377 401 22 526 (3000) 52 71 768 896 972 94 **64** 201 23 44 (500) 344 48 (3000) 94 779 959 62 **65** 188 202 429 35 717 820 932 **66** 013 188 (3000) 360 75 494 576 686 (1500) 898 999 **67** 350 445 751 **68** 056 73 313 556 720 810 941 (500) **69** 241 422 502 35 (1500) 90 909

70 060 270 81 322 640 807 (1500) 940 (500) **71** 005 59 78 178 88 250 56 59 378 418 87 (3000) 96 540 (3000) 642 (300) 743 921 **72** 138 64 218 73 323 (300) 406 781 949 **73** 098 154 351 58 486 511 (300) 62 627 749 (3000) 822 902 31 32 **74** 067 68 244 75 337 479 739 800 **75** 004 101 434 52 501 629 758 819 73 (3000) 998 **76** 008 200 28 391 559 65 72 634 782 801 **77** 003 8 49 204 413 593 795 960 **78** 021 (3000) 423 56 (300) 516 72 685 792 826 **79** 158 260 484 582 632

80 039 319 601 711 12 32 863 938 79 **81** 050 (1500) 93 225 385 662 **82** 149 231 363 533 614 81 781 907 **83** 035 264 315 35 430 537 745 966 **84** 017 79 125 403 16 48 98 534 640 42 872 974 74 **85** 020 67 320 97 427 735 978 97 (300) 99 **86** 000 267 87 458 633 95 853 87 **87** 103 (500) 18 227 86 307 75 540 82 633 53 774 809 11 78 979 96 **88** 032 33 142 206 30 353 55 442 528 41 631 (3000) 704 903 **89** 101 61 469 (3000) 83 (300) 531

90 103 447 559 602 753 945 **91** 123 78 79 258 370 542 93 (3000) 887 925 40 51 **92** 126 90 506 735 88 **93** 039 145 (300) 64 214 97 342 531 672 737 79 81 860 913 **94** 103 57 280 84 338 95 447 75 644 971 (500) **95** 010 199 410 758 885 945 **96** 013 73 94 155 89 623 705 97 036 56 328 494 512 666 793 863 932 76 **98** 226 616 (300) 784 (1500) 98 805 922 **99** 069 70 93 509 642

100 290 308 9 610 81 (300) 728 (300) 848 66 98 (1500) **101** 045 63 199 (1500) 323 (3000) 481 602 710 937 **102** 021 277 434 (300) 652 723 50 **103** 239 (5000) 40 (3000) 490 92 597 702 809 31 83 921 48 **104** 099 111 206 8 715 (3000) 818 53 93 **105** 094 195 (300) 226 43 57 87 312 556 633 71 844 933 **106** 275 405 561 (1500) 611 708 38 **107** 052 99 238 316 56 (3000) 424 528 84 763 878 **108** 005 66 357 71 87 754 828 918 **109** 170 432 575 755 59 77 827 39 78 921

110 108 330 473 89 531 674 815 35 907 93 **111** 191 279 317 (1500) 411 21 518 52 604 8 937 **112** 043 74 141 72 (3000) 73 617 82 789 851 973 **113** 050 418 33 553 58 622 703 93 966 **114** 067 97 111 33 269 363 441 573 844 81 990 **115** 001 111 79 (300) 264 74 549 837 941 96 **116** 052 219 51 (1500) 333 417 47 (3000) 513 (3000) 56 619 40 95 959 **117** 257 524 49 **118** 116 91 369 451 56 (3000) 548 634 739 870 962 78 **119** 102 10 209 69 467 523 685 824 988

120 038 (1500) 214 27 479 98 513 929 50 59 **121** 075 221 (300) 43 321 646 60 **122** 010 26 116 39 60 342 554 95 (500) 96 980 **123** 014 87 134 37 49 586 820 83 940 **124** 080 115 67 223 57 392 453 64 512 41 62 607 81 870 **125** 108 354 62 437 511 45 689 **126** 024 69 187 (300) 760 862 955 63 80 **127** 016 111 (500) 877 **128** 052 331 461 748 929 52 87 **129** 206 364 486 (1500) 88 89 548 740 824 927

130 175 86 92 206 74 374 84 665 851 **131** 015 17 172 271 (300) 89 334 408 755 894 **132** 020 322 434 645 68 904 **133** 211 74 308 519 768 969 **134** 333 34 404 639 73 769 (1500) 965 **135** 006 16 146 95 323 501 42 (1500) 856 (300) **136** 175 (3000) 239 (300) 322 425 604 38 863 **137** 459 514 53 671 722 **138** 045 92 149 67 82 224 58 70 (300) 374 499 (300) 535 784 87 974 **139** 053 172 302 438 40 (1500) 631 957

140 029 167 279 319 447 64 581 648 76 912 (500) **141** 015 158 (3000) 271 441 49 94 589 949 **142** 239 63 356 758 843 59 992 **143** 195 228 92 353 437 44 537 53 69 638 (3000) 790 927 40 **144** 053 285 340 482 853 970 **145** 032 130 44 354 432 655 772 832 66 984 **146** 025 142 227 (300) 333 401 886 992 (500) **147** 100 54 317 65 564 611 52 859 **148** 016 31 208 430 727 52 844 961 67 (500) **149** 099 689 947

150 003 58 131 69 231 32 90 353 92 463 581 699 737 **151** 027 82 138 223 330 63 427 815 59 86 **152** 181 281 493 545 610 33 57 95 849 **153** 039 (500) 50 62 98 207 15 303 64 558 (3000) 612 44 889 98 901 45 75 **154** 153 81 85 244 454 547 622 28 860 **155** 232 688 725 919 43 65 **156** 078 268 357 408 50 78 500 (3000) 14 33 665 80 722 58 815 87 95 **157** 045 270 87 91 320 43 87 596 654 862 967 70 **158** 070 149 (500) 449 598 658 711 28 81 929 49 76 (500) **159** 309 65 644 724 855 99 982

160 070 119 285 389 440 864 901 (500) **161** 171 96 322 448 502 44 743 91 96 **162** 358 74 816 **163** 006 152 73 216 (300) 439 517 18 42 50 670 910 95 (1500) **164** 198 231 94 357 529 793 824 34 942 85 **165** 053 534 (3000) 800 974 **166** 094 123 90 97 227 68 98 474 513 634 (300) 771 79 884 **167** 033 213 31 372 539 81 767 913 33 60 **168** 178 497 501 64 744 (1500) 71 804 **169** 003 (500) 35 358 72 (3000) 451 698 854 935 87 (3000)

170 248 352 410 44 530 878 **171** 277 427 558 765 931 38 85 **172** 096 145 425 54 65 636 48 77 967 **173** 041 233 305 32 (3000) 50 481 511 37 696 854 924 28 **174** 210 29 486 586 739 807 996 **175** 012 59 (500) 124 29 422 33 47 541 47 648 53 62 706 27 54 919 88 **176** 039 108 (1500) 346 425 (3000) 36 588 94 704 927 **177** 133 57 223 82 495 647 74 701 995 **178** 098 168 95 (300) 251 318 460 500 (3000) 638 73 730 889 **179** 234 47 423 43 642 753

180 246 87 301 433 93 855 66 947 50 **181** 031 512 (300) 662 717 69 **182** 053 87 271 393 436 551 (300) 70 644 45 715 890 **183** 139 47 (1500) 366 413 (500) 20 610 727 66 82 964 **184** 045 54 336 494 (500) 538 684 815 66 **185** 036 89 505 798 **186** 164 (300) 227 (5000) 328 (500) 684 766 **187** 056 136 39 365 532 762 (3000) 881 **188** 051 (500) 251 64 550 634 **189** 035 117 306 29 77 641 873 926 (300)

190 419 528 (1500) 822 54 965 **191** 054 145 207 45 94 322 39 42 429 (300) 73 631 (3000) 746 825 66 987 95 **192** 074 (3000) 196 311 475 554 71 86 629 (300) 711 93 862 920 **193** 116 20 77 207 25 584 600 54 797 857 917 51 **194** 031 143 297 322 420 505 695 807 27 90 900 **195** 034 57 184 (1500) 380 591 713 30 819 (**15 000**) 50 79 987 **196** 043 356 541 623 883 953 77 **197** 080 92 284 480 510 686 735 827 70 81 **198** 171 277 669 750 810 76 968 (1500) **199** 083 232 (3000) 67 540 (1500) 92 638 999

200 034 238 319 426 567 662 828 51 **201** 013 21 31 88 338 763 803 9 20 **202** 077 227 87 400 (300) 511 **203** 012 50 124 33 (500) 217 69 99 364 409 684 85 99 852 63 **204** 068 132 38 397 421 77 511 51 (500) 629 81 (500) 717 **205** 074 87 94 178 352 625 746 86 862 **206** 397 420 574 84 801 24 937 58 **207** 060 115 (3000) 17 (3000) 58 316 458 (3000) 87 702 7 853 **208** 069 85 646 53 57 (300) 786 801 917 45 73 **209** 008 77 269 319 36 45 483 530 656 781 916

210 143 321 424 56 579 619 890 942 99 (1500) **211** 035 49 75 85 86 342 422 80 592 607 (1500) 50 78 955 **212** 038 74 178 276 301 451 566 (300) 603 747 815 913 68 **213** 041 157 70 363 98 592 617 729 31 923 38 55 **214** 015 95 180 214 42 380 531 45 58 619 833 98 **215** 017 486 794 (3000) 845 949 **216** 270 307 33 35 434 **217** 081 126 314 46 471 76 (3000) 503 63 612 **218** 004 179 80 205 9 337 440 836 924 **219** 169 492 538 81 725 99 810 27 939

220 005 203 63 435 570 637 93 722 41 **221** 081 97 388 (300) 96 550 775 91 873 87 **222** 012 (1500) 83 102 40 272 (300) 326 416 30 57 503 41 775 860 967 **223** 737 61 71 802 22 59 960 84 **224** 008 123 211 (500) 31 78 448 (1500) 625 63 807 16 88 **225** 164 493 511 (300) 94

Die gesammten Bauarbeiten und Materiallieferungen für den Neubau von drei Schuppen von rd. 4700 qm Grundfläche — ausschl. der eisernen Dachbinder und der Holzcementbedachung des 500 qm großen Geschützrohrschuppens — im Geschützpark beim hiesigen Fußartillerie-Schießplatz sollen in einem Lose, sowie in einem zweiten Lose die Lieferung und Aufstellung der eisernen Dachbinder auf dem Geschützrohrschuppen — rd. 12 000 kg — öffentlich verdungen werden, wofür ein Termin auf **Donnerstag den 23. d. M. vormittags 11 Uhr** im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten anberaumt ist. Ebendort sind die Verdingungsunterlagen einzusehen, die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Entrichtung von 1,50 Mk. betr. Los 1 und 0,50 Mk. betr. Los 2 zu entnehmen und die Angebote rechtzeitig, wohlverschlossen und mit bezeichnender Aufschrift versehen, einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Thorn den 14. April 1896.

Baurath Heckhoff.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Magistrats-Kanzleiboten** ist bei unserer Verwaltung **sofort** zu vergeben.

Das Einkommen der Stelle beträgt 650 Mark jährlich und steigt von 5 zu 5 Jahren um je 80 Mk. bis 970 Mk. Mit der Stelle, welche nur gegen vierwöchentliche Kündigung vergeben wird, ist die Bedienung der Steindruckmaschine (autographische Presse) verbunden, und müssen die Umdruckarbeiten **neben** dem Botendienst gegen Vergütigung der Arbeitszeit (30 Pf. für die Stunde), mit besorgt werden.

Gelernte Steindrucker, welche sich um die Stelle bewerben wollen, haben ihre schriftlichen Gesuche nebst Lebenslauf und etwaigen Zeugnissen **bis zum 20. April d. Js.** an uns einzureichen.

Thorn den 7. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Einführung der Wasserleitung und Kanalisation in die Latrinen 2c. des städtischen Kinderheims soll in öffentlicher Submission vergeben werden und sind Angebote hierauf **bis Mittwoch den 22. April** vormittags 11 Uhr im Stadtbauamt I einzureichen.

Bedingungen und Anschlags-Auszüge liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus bezw. sind gegen Erstattung der Umdruckgebühren zu beziehen.

Thorn den 16. April 1896.

Der Magistrat.

Möbl. Z. u. Kab. z. verm. Culmerstr. 10, I.

Oeffentliche freiwillige

Versteigerung

Am **21. d. Mts. nachmittags 4 Uhr** werde ich das dem Maurer **B. Mrowczynski** und dessen Söhnen gehörige

Grundstück,

Gerstenstraße Nr. 11, in meinem Geschäftslokal versteigern.

Die Kaufbedingungen liegen in meinem Bureau, Seglerstraße, zur Einsicht aus.

Palędzki, Notar, **Thorn.**

Die aus der Burkat'schen Konkursmasse noch herstammenden

Waarenbestände

werden soweit vorhanden zu billigen Presen ausverkauft.

Sauerkohl, langer Feinschnitt	pro Pfd.	0,5 M.
Rohkaffee	pro Pfd.	1,00—1,10 „
Perl-Kaffee	„ „	1,20 „
ff. Java-Kaffee	„ „	1,30 „
Ferner empfehle		
Bratenschmalz	pro Pfd.	0,45 „
bei größerer Abnahme		
ff. Rum	per Fl.	1,00—1,50 „
f. Cognac	per Fl.	1,25—2,00 „

u. s. w.

Altstädtischer Markt 16.

Gebr. Pichert

Thorn—Culmsee,

Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,

empfehlen zum Beginn der **Bausaison** ihre

Asphalt-, Dachpappen- und Theer-Produkte

aus den besten Rohstoffen, in eigener Fabrik hergestellt.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche,

von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlohn **leinener Wäsche.**

MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in Thorn bei F. Menzel.

Metzner's Korbwaaren-Fabrik,

Berlin, Andreasstr. 23, vis-à-vis dem Andreasplatz. II. Geschäft: Brunnenstr. 95, vis-à-vis dem Humboldthain.

Kinderwagen, größtes Lager Berlins, **Musterbücher gratis.**

1000 Mark zahle ich jedem, der mir nachweist, daß ich nicht das **größte Kinderwagen-Lager Berlins** habe.

Zahn-Atelier H. Schneider

Breitestr. 27 (Rathsapotheke.)

Dr. Spranger's Heilsalbe

Preis 50 Pf.

benimmt Hitze und Schmerzen allen Wunden und Beulen, verhütet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür auf ohne zu schneid.

SCHUTZ-MARKE DR. SPRANGER

Vorzüglich gegen veraltete Bein-, Frost- und Brandschäden 2c. Täglich 2 Pflaster. **Bestandtheile: Ol. Oliv. Ol. Jecor. asell. Minium. Camphor raff. Colophon. Céra flav.**

Bringe hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine Thätigkeit als

Musiklehrer

wieder vollständig aufgenommen habe und einen regelmäßigen und gediegenen Unterricht im a. **Klavierspiel**, b. **Violinspiel**, c. **Concert- und Operngesang**, d. **Harmonium- und Orgelspiel**, e. in der **Harmonielehre**, sowie **Komposition** ertheile. Näheres enthalten meine Prospekte. Gelegenheit zum Ensemble-Spiel. Vollständ. Ausbildung zur Aufnahme in die Oberklasse eines Konservatoriums 1. Ranges.

P. Grodzki, Schillerstr. 19, III.

Lose

zur **Metzer Dombau-Geld-Lotterie,** Ziehung vom 9. bis 12. Mai, à **3,50 Mk.,**

zur **Marienburger Pferde-Lotterie,** Ziehung am 13. Mai, à **1,10 Mk.,**

zur **Königsberger Pferde-Lotterie,** Ziehung am 20. Mai, à **1,10 Mk.,**

zur **Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie,** Ziehung noch unbestimmt, à **1,10 Mk.**

sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse,"

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Anfertigung aller Arten

Zimmer- und Saaldekorationen, Marquisen und Wetterrouleaux,

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Plüsche, Möbelstoffe, Gardinen, Portièren, Teppiche, Divandecken, Läuferstoffe 2c.

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

K. Schall,

Thorn, Schillerstr.

Gegen Feuer versichert.

Pelzsachen,

auch Tuch- u. wollene Sachen werden unter Garantie den Sommer über zur Aufbewahrung angenommen bei

O. Scharf,

Kürschnermeister, Breitestr. 5.

Gegen Feuer versichert.

Billigste Bezugsquelle für

Goldwaaren!

Grosses Lager in echten Gold-, Granat- und Korallenwaaren!

Kolliers von echten Granaten v. **16,50 Mk.** an, **Korallenketten,** 3 reihig, v. **6 Mk.** an, **goldene** u. **silberne Broschen** u. **Ohrringe, Kreolen** 2c., **goldene Damen-** u. **Herrenringe** mit Goldstempel v. **3,50 Mk., Golddoublé** von **2 Mk.** an, **gold. Trauringe** nach Gewicht, Paar schon v. **10 Mk.** an, in **Doublé** Paar **3 Mk., Kinderbestecks** (Messer, Gabel, Löffel) echt Silber, incl. Etui nur **7,50 Mk.** Alle anderen Artikel, wie **Kreuze, Armbänder, Uhrketten** in Gold, Silber und Doublé, **Halsketten, Medaillons** 2c. 2c. 2c.

zu äusserst billigen Preisen.

Reparaturen

an Goldsachen sauber und schnell.

Louis Joseph,

Uhren, Goldwaaren, Brillen,

Seglerstraße 29.

Nähmaschinen!

30 %

billiger als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.

Hocharmige unter 3jähriger Garantie, frei Haus und Unterricht für nur

50 Mark.

Maschine Köhler, Vibraiting Shuttle, Ringschiffchen Wheler & Wilson

zu den billigsten Preisen.

Theilzahlungen monatlich von 6 Mk. an.

Reparaturen schnell, sauber und billig.

Waschmaschinen mit Zinkeinlage

von 45 Mark an.

Prima **Wringer** 36 cm 18 Mk.

Wäschemangelmaschinen

von 50 Mark an.

Meine **sämmtlich** führenden hauswirthschaftlichen Maschinen haben in diesem Jahre in der Gewerbeausstellung zu Magdeburg (Louisenpark) die **goldene Medaille** erhalten.

S. Landsberger,

Heiligegeiststraße 12.

M. Berlowitz, Thorn, Seglerstr. 27

empfiehlt

Anzüge nach Maass,

ferner vom Lager vorzüglich sitzende und solid verarbeitete

Konfektion für Damen, Herren und Kinder.

Preise sehr billig und streng fest.

Zur Anfertigung jeder Art Damen-Garderobe empfiehlt sich **Ottilie Graefe,** Grabenstr. 12, I.

Damenkleider, Kinderkleider fertigt an zu billigem Preise Frau **Schulz,** Elisabethstr. 12, 2 Tr.

Illustrire Deine Annoncen u. Preis-Courante durch Wilh. Riem Berlin SW. CLICHE Fabrik Ritterstr. 41.

Getreidehändler.

Musterklammern, 1 Groß = 144 Stück 30 Pf., Musterbeutel, 10 × 22 Cmtr., lederfest, 1000 mit Firma = 14 Mk. Muster zu Diensten. Konkurrenzlos (Preise vergleichen).

Justus Wallis.

Ich zahle die höchsten Preise für lebend mir zugeführte Pferde, 12—15 Mark; für todte Pferde 10 Mark und Botenlohn, für Hunde 25 Pf. bis 3 Mark. Verkaufe Pferdefleisch als Hundefutter mit 5 und 10 Pf. pro Pfd., Pferdefett (Kammfett) den Liter mit 80 Pf., beste Geschirr- und Wagenschmiere.

Hochachtungsvoll

G. Falkmeier, Abdeckereibesitzer,

Gr. Mocker, Wasserstr. 14.

Meine Wohnung

Seglerstraße 11, 2. Etage, ist von sofort zu vermiethen. Major **Lichey.**

Samen-Offerte.

Futterrunkelrüben:	50 Kgr. Mk.
Grösste dicke roth. Riesen-Mamuth	12
lange rothe aus der Erde wachsende	12
flaschenförmige rothe Riesen	12
olivenförmige rothe Riesen	13
grosse gelbe runde Leutowitzer	14
grosse dicke runde gelbe Oberndorfer	15
Eckendorfer Riesen-Walzen rothe	15
„ „ „ gelbe	15
goldgelbe Walzen (Golden Tankard)	13
Zuckerrüben:	
Kl. wanzlebener Elite I	15
Vilmorins blanche amelioré	14
weisse Imperial	12
Möhren:	
rothe lange Braunschweiger	35
weisse grünköpfige Riesen verbesserte abgerieben	30
gelbe glatte Riesen-Futter	24
Provencer seidefrei Luzerne	60
Rothklee	25—36
Weissklee	25—50
Wundklee	30—35
Gelbklee	15—18
engl. Reygras import.	17
ital. Reygras impt.	18
Thier-Gartenmischung	45
Gräser- und Klee-Mischung für Wiesen	6—30

per 50 Kilo netto, excl. Sack, gegen Baareinsendung oder Nachnahme, unter Garantie der Reinheit und bester Keimfähigkeit, bei Entnahme von mindestens 50 Kilo. Unter 50 Kilo wird der Kilodetailpreis berechnet.

B. Hozakowski, THORN,

Samen-Kulturen-Geschäft.

1. Etage

in meinem Hause Mellienstraße 103, bestehend aus 6 Zimm. und allem Zubehör, Pferdestall, Garten 2c. zu vermiethen.

G. Plehwe.

Pferdestall u. **Remise** z. verm. Gerstenstr. 13.

S. Streich,

ein für allemal gerichtlich vereideter Dolmetscher und Translateur der russischen Sprache, **Thorn, Marien- u. Bäckerstr.-Ecke 13/26,** fertigt russische Uebersetzungen und alle Arten russisch-deutscher Schriftstücke zu den annehmbar **billigsten Preisen.**

— aussen Naturwolle, innen weiss Macco vorzüglichster Qualität, — überreizt die Haut nicht, geht in der Wäsche nicht ein und filzt nicht, bei Billigkeit und grösster Dauerhaftigkeit; ist durchlässig wie reine Wolle und solcher hygienisch gleichzustellen nach der Beurtheilung des Herrn Geheimrath

Professor Dr. von Pettenkofer,

ferner Lager von

Herren-Unterkleidern

in Wolle, Macco, Baumwolle, System Prof. Jaeger, Dr. Lahmann, empfiehlt die Tuchhandlung

Carl Mallon, Thorn,

Altstädt. Markt Nr. 23.

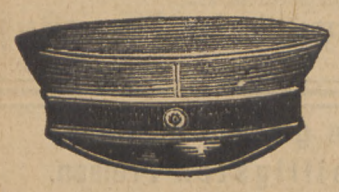
Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen habe ich abzugeben und vers. Postpackete, enthaltend **9 Pfund netto à Mark 1,40 per Pfund,** dieselbe Qualität sortirt (ohne steife) mit **Mk. 1,75 per Pfd.,** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für klare Waare garantire und nehme was nicht gefällt zurück.

Rudolf Müller, Stolp i. Pomm.

Größte Leistungsfähigkeit.

Neueste Façons. — Bestes Material.



Die Uniform-Mützen-Fabrik

von

C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,

Ecke Mauerstraße,

empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.

Größtes Lager in Militär- u. Beamten-Effekten.

Metzer Dombau-

Geld-Lotterie.

Ziehung 9.—12. Mai.

Hauptgewinn Mk. 50 000

zusammen 6261 Gew. = 200 000 Mk.

Originallose à 3,30 Mk.

J. Rosenberg,

Berlin S., Kommandantenstr. 51,

Porto und Liste 30 Pf.

Umzugshalber

verkaufe alsbald mein **Dienstfuhrwerk,** 2 Rappen (St. u. W), 1 eleganten halbgedeckten Wagen, 1 offenen Wagen, 1 Schlitten, Geschirre 2c.

Thorn. **Reimann, Steuerrath.**

Gebrauchte

Werkzeuge u. Maschinen

für **Klempner** billig zu verkaufen.

A. Kotze, Breitestraße 30.

Ein Bienenhaus, thurmartig gebaut, Wohnung für 7 Völker, 4 Kasten mit Normal-Rähmchen, 3 zu Transportkasten, Zierde des Gartens, Preis 60 Mk. verkauft **L. Gedemann,** Thorn, **Culmerstr. 15.**

Gelegenheitskauf.

Billig!

Ein ganz neuer Schuppen, 10×10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

Ulmer & Kaun.

S. Meyer,

THORN,

Strobandstrasse Nr. 17.

Gegründet 1838. — Gegründet 1838.

Adolph Leetz-Thorn,

Seifen- und Licht-Fabrik.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Mittheilung, dass ich **Bache- und Elisabethstr.-Ecke** eine

Niederlage

meiner **Seifen- und Licht-Fabrikate,** verbunden mit einem reich-assortirten Lager

feiner Seifen und Parfümerien

eröffnet habe.

Mein Unternehmen bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Adolph Leetz.

E. Drewitz, Thorn,

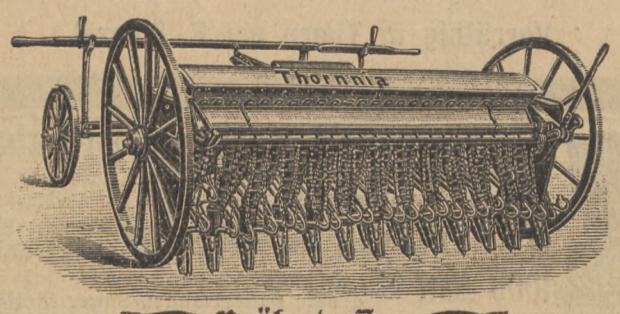
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

empfiehlt außer altbewährten, bekannten Ackergeräthen

zur Frühjahrs-Bestellung:

„Thorunia"-Drillmaschine.

Eigene Konstruktion.



Eigenes Fabrikat.

Unübertroffen.

Die „Thorunia", deren Säeapparat auf dem System der altbewährten und allseitig bekannten Thorner Getreide-Breitsäemaschine beruht, arbeitet unter Garantie ohne Zuthun des Führers auf hügeligem Terrain ebenso zuverlässig als auf ebenem. Sie ist unübertroffen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben zeugen von ihrer Güte.

Ventzki's Patent-Normal-Pflug

Unentbehrlich! **Unübertroffenes Ackergeräth.** Unentbehrlich!

Der Normalpflug als zweischaariger Kultur-, Schäl- u. Saatpflug. — Der Normalpflug als einschaariger Tiefkulturpflug.

Preislisten und Prospekte gratis und franko.

Feste Preise!

Streng reelle Bedienung!

Keine Hüte

bitte zu kaufen, bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß Sie bei mir die **billigsten Preise** und die

größte Auswahl in dieser Branche finden.

Herrenhüte, steif und weich à 2,—, 2,50, 3 und 3,50 Mk.
Herrenhüte, steif und weich, ff. Haarfilze à 5, 6, und 7 Mk.
Kinder- und Konfirmandenhüte à 1,25, 1,50, 1,75, 2 und 2,50 Mk.
Cylinderhüte à 6, 7,50, 9 und 11 Mk.
Strohhüte für Herren und Knaben à 0,75, 1,50, 2 und 2,50 Mk.
Reisescheuhe, Reisehüte, Reisemützen, Jagd-Lodenhüte bei

Gustav Grundmann, Breitestraße 37.

Ständiges Lager der vorzüglichen Herrenfilzhüte von Habig in Wien.

A. Smolinski, Seglerstraße 30.

Feines Herren- Maass-Geschäft

A. Smolinski, Seglerstraße 30.

sowie fertige

Herren- und Kinder-Garderoben

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Brunnenbau,

Tiefbohrungen, Wasserleitungen

übernimmt

Ernst Wendt, Brunnenbaumeister, Dt. Eylau.

Beste Referenzen.

Zur Saat — **Phöbus** — Zur Saat

Paulsen's beste Züchtung.

Die beste Kartoffel für guten Boden. Ersatz für Zuckerrüben.

Phöbus ist **weißschalig, weißfleischig** und **sehr stärkereich** (noch jetzt 23 %), hat **flache Augen** und ist sowohl **Speise-** und **Wirthschaftskartoffel** als auch **Exportkartoffel** ersten Ranges.

Im Ertrage wurde sie hier noch von keiner anderen stärkereichen Kartoffel übertroffen. Im vorigen Jahre gab sie **120 Zentner pro Magdeb. Morgen.** Ihre **Haltbarkeit und Widerstandskraft gegen die Kartoffelkrankheit** ist eine so **hervorragende,** daß hier in den 3 Jahren, welche ich sie baue, bei ihr weder im Herbste noch im Frühjahre eine faule Kartoffel gefunden worden ist. Auch wächst sie in den Miethen nicht leicht aus, sodaß bei ihr im Frühjahre das zeitraubende Aussammeln mit der Hand fortfällt und sie nur über eine Sortirmaschine zu gehen braucht.

Sie liebt **guten Boden, verträgt starke Düngung und geräth in nassen wie in trockenen Jahren.**

Wegen der augenblicklich niedrigen Kartoffelpreise stellt sich der Preis für **Phöbus** in **tadelloser Saatwaare** ab **Folsong** oder den Bahnhöfen **Tauer** oder **Mirakowo**
für 100 Ctr. und darüber auf 1,40 Mk. pro Ctr.,
unter 100 Ctr. 1,60 Mk. pro Ctr.,
weniger als 10 Zentner werden nicht versandt.

Die etwaigen Säcke werden zum Preise von 30 Pf. pro Ctr. berechnet. Die Lieferung an **Unbekannte** erfolgt gegen **Kasse** oder **Nachnahme.**

C. Keibel auf **Folsong**

bei **Ostaschewo,** Kreis **Thorn.**

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der **ungeübten** Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig. Preis pro Packet 20 Pf.**

Nur echt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urtheilet selbst. Ueberall vorräthig.**

Grosse

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung schon 9.—12. Mai.

6261 baare Geldgewinne mit insgesammt

200 000 Mark

baar ohne jeden Abzug zahlbar.

Hauptgewinne:
50 000 Mark,
20 000 Mark,
10 000 Mark u. s. w.

Originallose zum Originalpreise à Mark 3,60 einschließlich 30 Pf. Porto und Liste

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung schon am 12. und 13. Mai.

Hauptgewinn i. W. v.

25 000 Mark

und viele andere, insgesammt **2004** Gewinne i. W. v. **150 000** Mk.

Kleinster Gewinn i. W. v. 5 Mk.

Originallose zum Originalpreise à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., Porto und Liste 20 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).

empfehlen und versenden, auch gegen Nachnahme,

Paul Steinberg & Co., Berlin C.,

Rosenthalerstraße 11/12,

Bank-, Wechsel-, und Lotterie-Geschäft.

Telegramm-Adresse: Gewinnbank.

Viktoria-Fahrräder,

anerkannt bestes **erstklassiges Fabrikat** offerirt, bei weitgehendster Garantie, **billigst**

Ww. Peting, Brückenstr. 24.

Daselbst auch gebrauchte Fahrräder billigst.

Billigste, beste und reellste

Bezugsquelle für Uhren,

Gold-, Silber- u. optische Waaren

2c. mit wirklich **reeller** Garantie.

Sämmtliche **Reparaturen** an Uhren aller Art, an Musikwerken und Automaten, Goldsachen und Fahrrädern werden **gut und billig** ausgeführt bei **Garantie.**

H. L. Kunz, Uhrmacher,

Thorn, Brückenstr.

Hochstämmige Rosen,

in den schönsten Sorten, 1,20 bis 1,70 Mtr. hoch, mit Namen, pro Stück 1 Mk. pro 25 Stück 20 Mk. ab Baumschule offerirt

M. Templin, Baumschule,

Lissomitz-Thorn I.

---

2 g. m. Z. bill. z. verm. Jakobsstr. 9, 2 Tr. r.

Miethskontrakts-Formulare

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit

vorgedrucktem Kontrakt

sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Die von Herrn **Dr. Jaworowicz** in der 2. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten

Räumlichkeiten,

bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind von sofort zu **vermiethen.** Zu erfragen bei **Amand Müller,** Culmerstraße.

J. Lange, Schillerstraße 17.

Eine kl. Wohnung z. verm. Gerstenstr. 8, pt.

---

2 möbl. Z., m. Burschengel., z. verm. Bankstr. 4.

---

4 Zimmer u. 2 Kabinete sind von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Kwiatkowski, Gerechtestr. 30.**

Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubeh. von sofort zu verm. **Seglerstr. 11, II.**

Gut möbl. Zim., mit auch ohne Kabinet, v. 1. Mai z. v. **Strobandstr. 15, II.**

Wohn., 4 Zim. u. Zubeh. s. z. v. Strobandstr. 6.

Möbl. Zimmer Kabinet und Burschengel. billig zu vermiethen **Bachestraße 13, I.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

2. Beilage zu Nr. 92 der „Thorner Presse“.

Sonntag den 19. April 1896.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 17. April. (Verschiedenes.) Von dem Bezirksausschuß zu Marienwerder sind nunmehr die Beschlüsse der hiesigen städtischen Behörden, nach welchen zur Deckung der hiesigen Kommunalbedürfnisse für das Steuerjahr 1896/97 Zuschläge in Höhe von 160 pCt. der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer und von 170 pCt. der Staats-Einkommensteuer erhoben werden sollen, genehmigt worden und bleibt noch die Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten abzuwarten. Inzwischen hat aber der Herr Regierungspräsident durch Verfügung vom 7. d. M. dem hiesigen Magistrat bekannt gegeben, daß der Bezirksausschuß für das nächste Jahr die Genehmigung zu der Erhebung von mehr als 100 pCt. Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer versagen wird, falls in Culmsee nicht eine Biersteuer eingeführt werden sollte. Daraufhin hielt der Magistrat am gestrigen Tage eine Sitzung ab, in welcher der Erlaß eines derartigen Regulativs eingehend durchberathen wurde. Bevor nun eine solche neue Steuerordnung erlassen werden wird, soll bei der Regierung angefragt werden, ob es zulässig ist, für das in hiesiger Brauerei gebraute Bier weniger als 50 pCt. der Brausteuer zu erheben, wenn von einer Rückerstattung der Biersteuer für exportirtes Bier überhaupt Abstand genommen wird. Nach dem für die Stadtgemeinde Culm geltenden Steuerregulativ werden nur 10 pCt. Zuschlag zur Brausteuer erhoben. Für den hiesigen Ort dürften, da die hiesige Brauerei mindestens die Hälfte des ganzen Gebräus exportirt, 25 pCt. Zuschlag zur Brausteuer angemessen sein. Die hierüber herbeizuführenden Beschlüsse bleiben nunmehr abzuwarten. — Die kleinen Diebstähle an Nahrungsmitteln und Brennmaterialien nehmen in hiesiger Stadt jetzt thatsächlich überhand. In der Nacht zum 15. d. M. wurden dem Kaufmann Wittenberg hier aus einem Stalle vier Hühner und ein Hahn entwendet. Der Dieb muß viel Zeit übrig gehabt haben, denn er hat die Thiere gleich auf dem Nachbargehöft geschlachtet und gerupft Bis jetzt fehlt jede Spur über den Thäter. — Von einem Eisenbahnbeamten wurde am 15. d. M. der hiesige Arbeiter Schmack beim Entwenden von Steinkohlen auf hiesigem Bahnhofe ertappt. Schmack, welcher nicht recht zurechnungsfähig ist, hat hierauf den hiesigen Ort, höchstwahrscheinlich aus Furcht verlassen und soll er sich nach Thorn begeben haben. — Wegen Unterschlagung von 10 Mk. wurde ein hiesiger, aber aus der Arbeit entlassener Bäckergeselle festgenommen und an das Amtsgericht abgeliefert. — Infolge Ausweisung durch das kaiserl. deutsche Generalkonsulat in Warschau zur Genügung der Militärpflicht im deutschen Heere traf am 16. d. M. ein 20jähriger junger Mann hier ein, welcher sich bei der hiesigen Polizeiverwaltung meldete. Der ihm vom Konsulat ertheilte Paß lautete nach Deutschland bezw. Inowrazlaw. Da nun am 17. d. M. das Militär-Ersatzgeschäft hierselbst begonnen, behielt die Polizei den Gestellungspflichtigen, welcher durch Abstammung preußischer Unterthan ist, hier und wurde er gleich gemustert und auch angesetzt. Sehr erbaut wird der junge Mann davon nicht sein, da er in polnischer Sprache zu verstehen gab, daß er am liebsten gleich wieder nach Rußland zurückkehren möchte. — Zu dem Ersatzgeschäft wurden aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß durch Polizeibeamte behufs Musterung zwei Strafgefangene vorgeführt. Im allgemeinen haben sich diesmal die hiesigen Militärpflichtigen ruhig verhalten, nur einer mußte wegen sinnloser Trunkenheit in Polizeigewahrsam genommen werden. — Zu dem am 20. d. M. in Thorn vor dem Schwurgericht anstehenden Hauptverhandlungstermin wurde am 16. d. Mts. der Postgehilfe Paul Reiß von hier nach Thorn transportirt, wo er sich wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu verantworten haben wird.

Culmsee, 17. April. (Die Molkerei-Genossenschaft Culmsee) hält am Mittwoch den 29. April, nachmittags 5 Uhr, im Molkereigebäude eine Quartals-Generalversammlung ab.

Fordon, 15. April. (Der etwa ein halbes Jahrhundert alte Fährkrug), in dessen Räumen schon oft das Hochwasser der Weichsel stand, ist jetzt eingegangen.

Eingesandt.

In der gestrigen Nummer der „Thorner Presse“ schreibt Ihr Berichterstatter von der Nessau'er Niederung, daß in derselben die Ländereien, welche durch die letzten Hochwässer und Eisgänge beschädigt worden sind, jetzt plainirt und urbar gemacht würden, da man hoffe, daß die Eindeichung bis zum Herbst vollendet wäre. Von all' diesen Arbeiten ist mir nichts bekannt, und weiß ich nicht, aus welcher Quelle Ihr Herr Berichterstatter diese „zuverlässigen“ Angaben gemacht hat. Meine Ober-Nessau'er Nachbarn und ich, die wir die größten Verheerungen durch Hochwasser und Eisgänge an Ausrissen und Versandungen auf unsern Aeckern und Wiesen erlitten haben, haben noch nicht den Muth, schon jetzt an die Wiederherstellung des Landes, welches mehrere Tausend Mark einem jeden kosten würde, heranzugehen, da bis jetzt, trotzdem das Geld von den verschiedenen Behörden zum Damm bewilligt wurde, noch nicht mal ein Deichverband gebildet worden ist; außerdem ist noch nicht zu hören, daß irgendwie die Erdarbeiten zum Damm zur Vergebung ausgeschrieben worden seien. Es scheint damit noch gute Weile zu haben, sodaß man hoffnungslos in die Zukunft schaut. Wer die Schuld an all' diesen Verzögerungen trägt, ist mir nicht bekannt, es wäre jedoch wünschenswerth, wenn von zuständiger Seite recht bald etwas geschehen würde.

Richter.

Mannigfaltiges.

(Deutsch und Juristendeutsch) ist kürzlich durch den Vorsitzenden des Schwurgerichts am Landgericht H. in Berlin in interessanter Weise unterschieden worden. Nicht selten werden von den Geschworenen die Verdikte in einer für Laien und Juristen gleich unverständlichen Weise nur deshalb abgegeben, weil es einem gewöhnlichen Laienverstande schlechterdings unmöglich ist, sich durch den Wust von Worten und Begriffen in den Schuldfragen zurechtzufinden. So auch bei der Berliner Gerichtsverhandlung. Der Vorsitzende meinte sehr richtig: „Ja, meine Herren, wenn Sie diese Frage einmal lesen, dann werden Sie sie nicht verstehen, und wenn Sie sie zweimal gelesen haben, verstehen Sie sie erst recht nicht. Ist der Angeklagte schuldig, zu Berlin den Entschluß in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen eines anderen, nämlich des X., dadurch zu beschädigen, daß er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Thatsachen einen Irrthum erregte, durch Handlungen, welche einen Anfang der Ausführung des beabsichtigten, aber nicht zur Vollendung gekommenen Vegehens enthalten, bethätigt zu haben? Auf Deutsch heißt das einfach: „Hat er sich eines versuchten Betruges schuldig gemacht?“ Da fragt man sich unwillkürlich, warum denn die Schuldfrage nicht gleich auf „Deutsch“ gestellt wird. Dies ist nämlich nach § 293 St.-P.-O. nicht möglich; denn hiernach muß die Schuldfrage die dem Angeklagten zur Last gelegte That nach ihren gesetzlichen Merkmalen und unter Hervorhebung der zu ihrer Unterscheidung erforderlichen Umstände bezeichnen, d. h. die Frage darf nicht „deutsch“, sondern muß juristisch gestellt werden.

(Ein verheerendes Feuer) suchte den Ort Chetla bei Kalkutta heim. 300 Hütten sind zerstört und 4000 Menschen obdachlos.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Thorner Marktpreise

vom Freitag den 17. April.

Benennung		niedr. Preis M	niedr. Preis Pf	höchster Preis M	höchster Preis Pf
Weizen	100 Kilo	15	00	15	50
Roggen	„	11	00	11	50
Gerste	„	12	00	12	50
Hafer	„	11	00	11	50
Stroh (Richt-)	„	5	00	—	—
Heu	„	5	00	—	—
Erbsen	„	14	00	18	00
Kartoffeln	50 Kilo	1	30	1	40
Weizenmehl	„	8	00	15	40
Roggenmehl	„	6	40	10	00
Brot	2½ Kl.	—	—	—	50
Rindfleisch v. d. Keule	1 Kilo	1	00	—	—
Bauchfleisch	„	—	90	—	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	20
Schweinefl.	„	—	90	1	00
Geräuch. Speck	„	1	40	—	—
Schmalz	„	1	40	—	—

Benennung		niedr. Preis M	niedr. Preis Pf	höchster Preis M	höchster Preis Pf
Hammelfleisch	1 Kilo	—	90	1	00
Eßbutter	„	1	60	2	00
Eier	Schock	2	00	2	40
Krebse	„	—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	1	00
Bressen	„	—	60	—	80
Schleie	„	1	20	—	—
Hechte	„	1	00	1	20
Karauschen	„	1	20	—	—
Barsche	„	—	60	—	80
Zander	„	1	40	—	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Barbinen	„	—	80	—	—
Weißfische	„	—	50	—	—
Milch	1 Liter	—	10	—	12
Petroleum	„	—	20	—	—
Spiritus	„	1	40	—	—
„ (denat.)	„	—	35	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fleisch und Fischen gut, jedoch mit Geflügel gering, auch war die Zufuhr von Garten- und Landprodukten der Jahreszeit angemessen gut beschickt.

Es kosteten: Blumenkohl 50—60 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 3 Köpfchen, Spinat 30 Pf. pro Pfd., Schnittlauch 5 Pf. pro Bundch., Mohrrüben 5 Pf. pro Pfd., Sellerie 10—20 Pf. pro Knolle, Radieschen 5 Pf. pro Bdch., Aepfel 30 Pf. pro Pfd., Enten 4,50—5,00 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,50—1,80 Mk. pro Stück, junge 1,20—1,50 Mk. pro Paar, Tauben 70 Pf. pro Paar.

Braut-Seidenstoffe

sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreis. unt. Garantie f. Aechtheit und Solidität v. 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle f. Private. Tausende v. Anerkennungsschreiben. Muster fco. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich,**

Königl. Spanische Hoflieferanten.

Cigarren
Cigaretten und Tabak

in reicher Auswahl empfiehlt
St. Kobielski,
Thorn, Breitestr. 8.

Schmiedeeiserne
Grabgitter u. Kreuze
liefert billigst die Schlosserei von
A. Wittmann, Mauerstr. 70.

W. Zielke
empfiehlt
hochfeine Salon-Pianinos,
reuzsaitig, eis. Panzerstimmstock, neuester Konstruktion von
400 Mark
an. 10 Jahre Garantie.

Weiße, grünköpfige Riesenmöhren,
per Centner mit 28 Mark,
gelbe und rothe Eckendorfer Runkeln,
per Centner mit 13 Mark,
gelbe Oberndorfer Runkeln,
per Centner mit 15 Mark,
offerirt, bei größeren Posten besondere Preisvereinbarung.
Emil Dahmer, Schönsee Westpr.

Harte, schmackhafte
saure Gurken,
schockweis **billiger,** sowie auch
Preisselbeeren
und andere **eingemachte Früchte**
empfiehlt
A. Rutkiewicz, Schuhmacherstr. 27.

Dampfmolkerei Garnsee
empfiehlt **guten**
Backsteinkäse
Bahnkisten ca. 70 Pfund netto per Zentner **13 Mk.,** Postkartons 9 Pfund netto **1,50 Mk.,** beides ab Garnsee, inkl. neuer Emball. Versandt gegen Nachnahme.

Ein fast neuer (Offizier-) Sattel
und **Zaumzeug,** wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Resl. bitte Adr. abzugeb. unter **Nr. 100** i. d. Exp. d. Ztg.

---

1 möbl. Zim. billig z. verm. Culmerstr. 26.

Garantirt ohne Chlor! **Billigstes und bestes Waschmittel!**

Untersucht und approbirt von ersten deutschen Chemikern.

Lessive Phénix,

mit **40** Medaillen und anderen Auszeichnungen prämiirt,
zum Waschen der Wäsche
wird nicht wie Seife oder Seifenpulver durch Verseifung des Schmutzes, wodurch meistentheils nur eine äußerliche, aber keine innerliche Reinigung des Leinens herbeigeführt wird, sondern
durch das einzig rationelle System
einer Auflösung allen Schmutzes und reinigt das Leinen daher **hygienisch** bis ins innerste Gewebe. Die Anwendung und Wirkung der **Lessive Phénix** ist eine das Leinen derartig schonende, daß man die Haltbarkeit seiner Wäsche — stets ausschließlich mit **Lessive Phénix** gewaschen — auf die doppelte Dauer wie bisher veranschlagen kann. **Lessive Phénix** ist zu haben in Packeten à 500 Gramm à Mark 0,30.

In Thorn bei **M. Kalkstein von Oslowski,** Thorn III, **A. Mazurkiewicz.**

Fabrikation für Lessive Phénix, Patent J. Picot, Paris, L. Minlos, Köln-Ehrenfeld.

„NECKARSULMER PFEIL"

Feinste Marke.

Solid. **Elegant.**

Leichtlaufend.

Billig.

Illustrirter **Pracht-Katalog** gegen 10 Pf.-Marke.

Reichste Auswahl.

Neckarsulmer Fahrräderfabrik, Neckarsulm (Württemberg.)

Metzer Dombau-Geldlotterie
Ziehung am 9. Mai.
6261 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von
50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark usw. usw.
LOSE à 3 Mk. 30 Pf., Porto und Liste 20 Pf. extra.
empfiehlt **Verwaltung d. Dombau-Geldlotterie Metz.**

---

1 möbl. Zimmer
Kabinet und **Burschengel.** von sofort zu vermiethen. **Breitestraße 8.**

Gerechtestrasse 21
ist die 1. Etage versetzungshalber von sof. zu vermiethen. **Hesselbein.**

J. Pryliński,
Seglerstrasse 28 THORN Seglerstrasse 28
empfiehlt sein großes Lager hocheleganter
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
von bestem Material gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen.
Bestellungen werden aufs beste nach neuester Form und schnell ausgeführt.
Eine Partie zurückgesetzter Waaren unterm Kostenpreise.

Strohhüte zum waschen, färben und modernisiren werden angenommen. Neueste Façons zur gefl. Ansicht.
Minna Mack's Nachf., Altstädt. Markt.

Frau Plichta, Modistin,
Thorn, früher Elisabethstraße 12, **jetzt Schulstraße 9, Bromb. Vorstadt,** fertigt an sämmtliche **Damen-Konfektion** (auch modernisirt). Kleider zu 3—4 Mark, elegante 6 Mark, Kinderkleider 2 Mk., nach dem neuesten Façon.

Gesuche nach Rußland in russischer Sprache, an Kaiser und Behörden, sowie Uebersetzungen in beiden Sprachen werden angenommen durch **Hesse,** gerichtl. vereidig. Dolmetscher und Transl. der russischen Sprache, **Strobandstr. 20.**

2000 Zentner
Häcksel (von gesundem Stroh) in größeren, kleineren Posten von
Krummstroh 2 Mark der Zentner, von
Roggen-Richtstroh
2 Mark 30 Pf. der Zentner frei Thorn.
Bestellungen an **W. Miesler,** Leibitsch.

Polnische Dachpfannen, vom Abbruch, stehen zum **Verkauf** **Mauerstr. 17.**

Einen 2½ zöll. guten Arbeitswagen
sowie einen **leichten Einspänner-Kastenwagen** hat billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. dieser Zeitung.

Ein komplettes Einspännerfuhrwerk,
Pferd, dunkelbraune Stute, 4 Jahre alt, fehlerfrei, flotter Gänger, **zu verkaufen.** Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Bin Käufer und Verkäufer
für gebrauchte Möbel.
J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Die von Frau Oberbürgermeister **Wisselinck** in der 3. Etage des Hauses Breitestraße 37 bisher bewohnten Räumlichkeiten, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Entree, Küche und Zubehör, Wasserleitung sind vom 1. Oktober zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Die von Herrn Hauptmann **Menzel** in meinem Neubau am Wilhelmsplatz gemiethete **I. Etage nebst Pferdestall** ꝛc. ist umständehalber sofort zu **vermiethen.**
Konrad Schwartz.

Im Neubau Schulstr. 10/12 sind
Wohnungen
von 12 und 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermiethen.
G. Soppart.

Ein grosser Speicher
ist von sofort zu vermiethen.
Näheres bei **Adolph Leetz.**

---

1 Wohnung, 2 Stuben, helle Küche mit Zubehör, für 200 Mark versetzungshalber zu vermiethen bei **A. Kamulla,** Bäckermstr.

Ein möbl. Zim. von sofort zu vermiethen.
Neustädtischer Markt 4.

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimm. n. allem Zub., für 800 Mk. von sofort zu vermiethen. Culmerstr. 4.

Erdl. möbl. Zim., für 1 auch 2 Herren, zu verm. **Gerechtestr. 16, 3 Tr.**

Im Neubau Wilhelmsplatz
sind noch **eine Wohnung,** 3. Etage links, bestehend aus 4 Zimmern, Küche ꝛc. nebst Badestube, sowie auch **zwei Pferdeställe** mit Burschengelaß, Futterkammern u. Wagenremise zu verm. Näheres parterre links.
Konrad Schwartz.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.